



# Jahresbericht 2022



GENOSSENSCHAFTS-  
VERBAND  
WESER-EMS

## Vorwort des Vorstands

### Sehr geehrte Mitglieder und Genossenschaftsfreunde,

unsere genossenschaftliche Idee ist aktueller denn je. Das zeigen nicht zuletzt die steigenden Mitgliederzahlen unserer mehr als 300 genossenschaftlichen Unternehmen in Weser-Ems. „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“ – dieser Leitgedanke unserer genossenschaftlichen Gründer-väter sorgt gerade in Zeiten grundlegender Veränderungen dafür, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und unseren Wohlstand zu erhalten.

Unsere Genossenschaften in Weser-Ems sind ein Garant wirtschaftlicher Stärke und Verlässlichkeit, die rund 18.000 Menschen beschäftigen. Die Bilanzen für 2022 sind dafür ein eindeutiger Beleg. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen, die die viel zitierte „Zeitenwende“ mit sich gebracht hat, ist es gelungen, die genossenschaftliche Marktposition und das Ansehen zu stärken. Das gilt für unsere Volksbanken und Raiffeisenbanken ebenso wie für unsere Ländlichen Genossenschaften, für unsere großen genossenschaftlichen Molkereien, für unsere Dienstleistungsgenossenschaften und unsere sonstigen Gesellschaften.

Sowohl die Versorgung der Region mit Finanzdienstleistungen und Krediten wie auch die verlässliche Belieferung der landwirtschaftlichen Betriebe mit Futter- und Düngemitteln und weiteren Materialien konnte dank eines starken genossenschaftlichen Zusammenhalts in uneingeschränkter und innovativer Weise gewährleistet werden – und das war 2022 angesichts der weltweiten Verwerfungen durch den Ukraine-Krieg keine Selbstverständlichkeit.

Gleichzeitig konnten wir eine verstärkte Nachfrage nach Gründungen im Bereich unserer Energiegenossenschaften beobachten. Allerdings sind weitere politische Nachbesserungen nötig, damit „Energie in Bürgerhand“ sich zu einem Katalysator für die Energiewende entwickeln kann. Diese wird nur gelingen, wenn die Politik die Rahmenbedingungen für genossenschaftliche Energieunternehmen und -projekte deutlich verbessert.

Genossenschaften bieten darüber hinaus zahlreiche weitere Geschäftsmodelle für unterschiedliche Bereiche: Medizin, Pflege, Quartiersentwicklung, neue Wohnformen, Handwerk, Bildung, Kultur und viele mehr. Genossenschaften stehen für Vielfalt, für eine breite Partizipation und für demokratische Grundwerte.

Deshalb danken wir allen Vorständ:innen, Geschäftsführer:innen und Aufsichtsrät:innen sowie allen Mitarbeitenden in unseren Mitgliedsunternehmen dafür, dass sie jeden Tag diese genossenschaftliche Idee erfolgreich und mit hohem Einsatz umsetzen. Dieser Dank geht auch an unsere Gremienvertreter:innen, die den Kurs und die Geschicke unseres Verbandes in partnerschaftlicher Zusammenarbeit wertschätzend mitgestalten. Die Umsetzung dieses Kurses liegt in den Händen unserer rund 200 Mitarbeitenden im Verband, die diese Aufgabe mit Kompetenz und Leidenschaft erfüllen. Dafür danken wir allen Beschäftigten sehr herzlich.

Dies gilt auch für die kritisch-konstruktive Zusammenarbeit und für die vielen Impulse und Anregungen, die wir von den vielen Frauen und Männern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur sowie aus den Medien erhalten, mit denen wir in einem engen und offenen Austausch stehen.

Lassen Sie uns auch in Zukunft alles dafür tun, unsere genossenschaftliche Idee weiterhin erfolgreich umzusetzen, damit Weser-Ems eine lebendige, lebenswerte und prosperierende Region bleibt.



Johannes Freundlieb  
- Verbandsdirektor -



Axel Schwengels  
- Verbandsdirektor -



Fotos: Foto- und Bilderwerk

### Impressum

#### Herausgeber:

Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.  
Raiffeisenstraße 26, 26122 Oldenburg  
Telefon: 0441 21003-0, Telefax: 0441 15786  
E-Mail: info@gvweser-ems.de

#### Konzept und Redaktion:

Stephan Janssen  
E-Mail: Stephan.Janssen@gvweser-ems.de

#### Gestaltung:

Patrick Schieber, Dipl.-Designer (FH)  
Hermannstr. 5, 49377 Vechta

#### Druck:

Görres-Druckerei und Verlag GmbH  
Niederbieberer Straße 124, 56567 Neuwied

**Stand:** Mai 2023

# Inhaltsverzeichnis

## Unsere Mitglieder

Organe und Gremien	6
Genossenschaften in Weser-Ems auf einen Blick	7
Genossenschaften – Gut für Weser-Ems	8
Genossenschaftliche Gründungen	9
Ausgezeichnet: Prämierte Genossenschaften	10 - 11

## Veranstaltungen und Interessenvertretung

Im Dialog mit Mitgliedern, Politik und Öffentlichkeit	12 - 13
---	---------

## Geschäftsjahr 2022

Genossenschaftsbanken: Zukunftsfest aufgestellt	14 - 16
Ländliche Genossenschaften und -gesellschaften: Starke Partner der Landwirtschaft	19 - 20
Energiegenossenschaften und -gesellschaften	23
Genossenschaftliche Vielfalt	25
Nachhaltige Schülergenossenschaften: Wirtschaft bildet	35

## Nachgehakt

Im Fokus: Starker Zinsanstieg und neues barwertiges Risikotragfähigkeitsmodell	17 - 18
Strukturwandel braucht starke Ländliche Genossenschaften	21 - 22
Genossenschaften zum Katalysator der Energiewende machen	24
Erfolgsquote im Recruiting erhöhen	26 - 27
Recht: Große Bandbreite rechtlicher Beratung ist gefragt	28 - 29
Steuern: Mehraufwand statt Entbürokratisierung	30 - 31
IT: Migration auf Microsoft 365 gestartet	32

## Nachhaltigkeit

Eine Chance für Genossenschaften	33
Strategisch vorgehen: Einen Schritt voraus	34

## Nachwuchs: Förderung und Ausbildung

Friedrich Wilhelm Raiffeisen-Stiftung zeichnet Top-Talente aus	36
Berufsakademie: Bachelor-Abschluss nach 5.400 Lernstunden	36

## VR-Stiftung

Kleiner Einsatz sorgt für große Freude	37
--	----

## Personalarbeit und -entwicklung

Mitarbeitende sind unser Aushängeschild	38
---	----

## Genossenschaftliche Zusammenarbeit

Unsere Dienstleistungsgruppe – eine starke Gemeinschaft	39
Unsere Bundes- und Regionalverbände	40
Unsere Organe und Gremien	41 - 47



Foto: AGRAVIS Raiffeisen AG



Foto: Markus Hibbeier



Foto: Pixabay



Foto: GVWE/Stephan Janssen

Foto: GVWE/Stephan Janssen

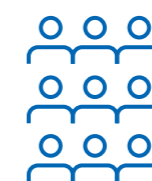


Foto: Markus Hibbeier

## Ein moderner Prüfungsverband und Dienstleister

Wir sind der gesetzliche Prüfungsverband und genossenschaftliche Beratungsverband für unsere mehr als 300 genossenschaftlichen Mitgliedsunternehmen in Weser-Ems und angrenzenden Regionen. Wir sind zwischen Weser und Ems zu Hause und stehen seit 1890 an der Seite unserer Mitglieder. Deren Nutzen und wirtschaftlichen Erfolg zu stärken, ist unser Ziel. Unsere Standorte sind Oldenburg und Rastede. Dabei sind wir mobil in der Fläche präsent.

Neben Jahresabschlussprüfungen und Beratungsleistungen (Unternehmensberatung, Rechtsberatung, Steuerberatung) bieten wir umfangreiche Qualifizierungs- und Personalentwicklungsan-

gebote für die Mitarbeitenden unserer Mitglieder in unserer Genossenschaftsakademie Weser-Ems in Rastede. Darüber hinaus vertreten wir die allgemeinen Interessen unserer Mitglieder.

Die Unternehmensform Genossenschaft (eG) noch stärker bekannt zu machen, betrachten wir als weitere wichtige Aufgabe. Unsere Nähe zu den Mitgliedern zeichnet uns als Verband aus. Wir kennen sie und ihr Umfeld gut, beraten partnerschaftlich und kompetent und haben stets ein offenes Ohr. Diese seit mehr als 130 Jahren bestehende Nähe und unsere Kompetenz als moderner Prüfungsverband und Dienstleister sichert bereits heute eine erfolgreiche Zukunft.

## Organe und Gremien

Unsere Verbandsarbeit wird geprägt von einer intensiven Gremienarbeit. Die Besetzung der Gremien mit den Mitgliedsvertretern trägt zur starken Identifikation der Mitglieder mit unserem Verband bei.



### VERBANDSTAG

Der Verbandstag ist die Mitgliederversammlung. Dieser findet in der Regel einmal jährlich statt.



### VERBANDSRAT

Der Verbandsrat berät über alle Angelegenheiten des Verbandes, die die Förderung der Gesamtinteressen des Genossenschaftswesens sowie die Förderung der Angelegenheiten der Verbandsmitglieder betreffen. Er tagt regelmäßig zweimal im Jahr. Der Vorsitzende des Verbandsrates ist Johann Kramer, der 2022 den in den Ruhestand ausgeschiedenen Ralph Zollenkopf abgelöst hat. Sein Stellvertreter ist Hermann Mammen. Die weitere Zusammensetzung finden Sie auf den Seiten 41-42.



### PRÄSIDIUM

Aufgabe des Präsidiums ist es, den Vorstand bei der Geschäftsführung zu unterstützen, zu beraten und seine Arbeit zu überwachen. Die Mitglieder des Präsidiums sind Johann Kramer (Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen-Volksbank eG, Aurich), Hermann Mammen (Vorstandsmitglied Raiffeisen-Warengenossenschaft Ammerland-Ost-Friesland eG, Wiefelstede), Franz Meyer (Vorstandsvorsitzender der Südemsländische Viehvermarktung Freren eG) sowie Jürgen Fuhler (Vorstandsmitglied VR-Bank in Süddoldenburg eG, Garrel).



### VERBANDSVORSTAND

Der Verbandsvorstand ist der gesetzliche Vertreter des Verbandes. Er leitet unseren Verband nach Maßgabe von Gesetz und Satzung. Der Verbandsvorstand besteht aus den beiden Verbandsdirektoren Johannes Freundlieb und Axel Schwengels.



### VERBANDSARBEIT

Die Verbandsarbeit wird von den vier Fachausschüssen Genossenschaftsbanken, Warengenossenschaften, Viehvermarktungsgenossenschaften und Bildungswesen sowie von drei Fachräten im Bankenbereich unterstützt, die mit Vertretern der Mitgliedsunternehmen besetzt sind. Vertreter unterschiedlicher Genossenschaften und -größen sind in diesen Gremien vertreten. Die Besetzung der Gremien finden Sie im Detail auf den Seiten 43-47.

## Auf einen Blick: Genossenschaften in Weser-Ems

**304** Genossenschaften sind Mitglied unseres Genossenschaftsverbandes

**38,3** Milliarden Euro beträgt die zusammengefasste Bilanzsumme unserer Genossenschaftsbanken

**439** Bankstellen unserer Volksbanken und Raiffeisenbanken gewährleisten eine flächendeckende Versorgung mit Bargeld und Finanzdienstleistungen

**7,8** Milliarden Kilogramm Milch verarbeiten unsere genossenschaftlichen Molkereien

**18.000** Menschen beschäftigen unsere genossenschaftlichen Mitgliedsunternehmen

**610.000** Mitglieder zählen unsere Genossenschaften

**4,5** Milliarden Euro beträgt der Umsatz unserer genossenschaftlichen Waren- und Viehvermarkter

**70** Energiegenossenschaften und **9** Windparkgesellschaften leisten einen wichtigen Beitrag zur Energiewende

**6** Genossenschaften sind neu aufgenommen worden oder wurden gegründet

## Genossenschaften – eine lebendige Unternehmensform: Gut für Weser-Ems

Genossenschaften prägen seit mehr als 130 Jahren unsere Region Weser-Ems. Genossenschaftliche Strukturen und Unternehmen leisten einen entscheidenden Beitrag zur wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung. Unsere **304 Mitgliedsunternehmen** beschäftigen mehr als 18.000 Menschen und zählen rund 610.000 Mitglieder. Geld und Finanzen, Landwirtschaft, Energie, Medizin und viele Bereiche mehr: Genossenschaften – einfach gut für Weser-Ems.



- 53 **Genossenschaftsbanken (-2)\***
- 37 **Warengenossenschaften und -gesellschaften**
- 21 **Viehvermarktungsgenossenschaften und -gesellschaften (-2)\***
- 5 **Molkereigenossenschaften und -gesellschaften**
- 70 **Energiegenossenschaften**
- 17 **Wohnungsbaugenossenschaften (+2)\***
- 26 **Dienstleistungsgenossenschaften (+3)\***
- 4 **Ärztegenossenschaften**
- 2 **Fischereigenossenschaften**
- 2 **Gartenbaugenossenschaften**
- 22 **Sonstige Genossenschaften (-5)\***
- 10 **Andere Ländliche Genossenschaften**
- 10 **Immobilien-gesellschaften**
- 9 **Windparkgesellschaften (-1)\***
- 2 **Pferdezuchtgesellschaften**
- 5 **Sonstige Gesellschaften**
- 9 **Zentralen**

\* Veränderungen gegenüber 2021

## Genossenschaften – eine gute Idee für Start-ups

Die Rechtsform der Genossenschaft gilt als insolvenzsicherste in Deutschland. Sie ist für alle wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereiche geeignet. Sie bietet die Möglichkeit, sein Unternehmen oder Projekt auf mehrere Schultern zu verteilen, die Kräfte zu bündeln und das gemeinsam zu schaffen, was einem allein nur schwer gelingt: nachhaltigen Erfolg zu erzeugen.

Primäres Ziel ist nicht die Gewinnmaximierung, sondern ein Unternehmen zu schaffen, das von gemeinschaftlichen Zielen getragen wird und eine wirtschaftliche solide Grundlage für einen dauerhaften Bestand und nachhaltigen Wohlstand schafft. Dafür bietet unser Genossenschaftsgesetz die entsprechenden Rahmenbedingungen, die unsere Gründungsberater:innen dem Gründungswilligen gerne eingehend erläutern und alle Fragen zu betriebswirtschaftlichen, rechtlichen oder steuerlichen Grundlagen beantworten.

### Neu gegründet wurden 2022:

#### Energiegenossenschaften

Energiegenossenschaft Harpstedt eG, Harpstedt  
Bürger-Energiegenossenschaft Detern eG, Detern

#### Wohnungsbaugenossenschaften

Klinkerblau eG, Oldenburg  
Weser-Kranich-Wohnungsgenossenschaft eG, Bad Eilsen

#### Sonstige Genossenschaften

Brückenpfeiler eG, Osnabrück

### Neu aufgenommen wurden 2022:

#### Warengenossenschaft

Raiffeisen Weser-Elbe eG, Geestland



## Genossenschaften liefern grünen Strom

Die Energiegenossenschaft Harpstedt eG im Landkreis Oldenburg war 2022 eine von zwei Neugründungen im Bereich Energie. Das Interesse daran war seitens der Bürger:innen groß und das erste Projekt wurde bereits umgesetzt. Das Rosenfreibad in der Gemeinde ist mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet worden, die seit dem Sommer 2022 grünen Strom liefert. Die Gebäudedächer sind mit 281 Photovoltaik-Modulen ausgestattet worden. Diese produzieren jährlich rund 80.000 bis 85.000 Kilowattstunden Strom. Energiegenossenschaften können einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten und sorgen für eine breite gesellschaftliche Akzeptanz. Allerdings müssen sich die Rahmenbedingungen verbessern, damit die Gründungsdynamik zunehmen kann.

*Das Rosenfreibad in Harpstedt wird mit genossenschaftlich produziertem Strom beliefert. Auf den Gebäudedächern sind 281 Photovoltaik-Module installiert.*



## Ausgezeichnet: Genossenschaften erhalten Preise für innovative Konzepte und Leistungen

Unsere Mitgliedsunternehmen arbeiten auf Grundlage von bewährten Tugenden, gehen aber auch neue Wege. Ein Beleg für die genossenschaftliche Entwicklungs- und Leistungsfähigkeit in Weser-Ems sind unter anderem verschiedene Auszeichnungen. Die aufgeführten Preisträger stehen stellvertretend für viele weitere prämierte Genossenschaften. Allen ausgezeichneten genossenschaftlichen Unternehmen aus Weser-Ems gratulieren wir sehr herzlich.

### Juister Genossenschaft gewinnt Landeswettbewerb

Die Juist - Infrastruktur und Wohnen eG stand mit ihrem energieeffizienten Konzept zur Schaffung von Wohnraum bei dem ausgelobten Wettbewerb „Quartiersgemeinschaft in Niedersachsen“ ganz oben auf dem Podest. Das Fördergeld von 80.000 Euro wurde mit einer zweiten Initiative geteilt. Olaf Lies, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung, übergab den Preis im Oktober 2022. Im Fokus des Wettbewerbs stand die Frage, wie Nachbarschaften und Quartiere landesweit attraktiv und lebenswert gestaltet werden können? „Ich war sehr gespannt, welche Antworten auf diese und andere Fragen herauskommen“, sagte Minister Olaf Lies bei der Preisverleihung des landesweiten Wettbewerbs: „Und ich muss sagen: Ich freue mich über die Ergebnisse.“

Für diese Freude hat maßgeblich auch die Juister Initiative „Wohnquartier Bant Eyland“ gesorgt, die mit einem energieeffizienten Konzept zur Schaffung von Wohnraum auf der Insel überzeugen konnte. Die Initiative ist ein Projekt der Juist - Infrastruktur und Wohnen eG, die seit ihrer Gründung 2015 mehrere Projekte mit dem Ziel umgesetzt hat, die Wohnraumsituation auf der Insel zu verbessern. Vorangetrieben werden die Planungen vom Vorstand



Minister Olaf Lies (v.l.) überreichte den Preis an den Vorstandsvorsitzenden der Juist - Infrastruktur und Wohnen eG Gerhard Jacobs und an das Aufsichtsratsmitglied Stefan Erdmann. Mit dabei war auch der Inselbürgermeister Dr. Tjark Georges.

mit Gerhard Jacobs (Vorsitzender), Bankbetriebswirt, Jens Heyken (stellvertretender Vorsitzender), Leiter des Nationalparkhauses Juist, und Hauke Janssen-Visser, Maurer- und Betonbaumeister.

### Sonderpreis für Personalentwicklung

Einen Sonderpreis für die innovative und intensive Personalarbeit hat die RWG Ammerland-Ostfriesland eG im Februar 2023 von der AGRAVIS-Konzerngesellschaft TERRES Marketing + Consulting GmbH (Münster) erhalten, die im Handelsbereich mit mehr als 1.000 genossenschaftlichen Unternehmen zusammenarbeitet. RWG-Vorstandsmitglied Renke Schröder freute sich über die Auszeichnung, die er als Ansporn verstand, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen: „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren genossenschaftlichen Erfolgskurs.“

Die RWG betreibt in ihrem Geschäftsgebiet 29 Standorte, davon 17 Raiffeisen-Märkte. Diese Einzelhandelsstandorte zeichnen sich durch die Freundlichkeit und das Engagement der Mitarbeitenden, aber vor allem auch durch deren Fachkompetenz aus, hieß es in der Jury-Begründung.



Renke Schröder (2. v. r.) geschäftsführendes Vorstandsmitglied der RWG Ammerland-Ostfriesland eG, nahm den Sonderpreis von den Mitgliedern der Geschäftsführung von „Terres Marketing + Consulting“ entgegen (v.l.): Silke Philipps, Thomas Wiesner und Jörg Mohr.

### „Handel 2022 – Aufbruch in die Zukunft“

Das niedersächsische Wirtschaftsministerium zeichnete 2022 zwölf Preisträger im Rahmen des landesweiten Wettbewerbs „Gemeinsam aktiv – Handel(n) vor Ort“ aus. Dieser wurde zum fünften Mal zusammen mit den Industrie- und Handelskammern, dem Handelsverband Niedersachsen-Bremen, der Nordham Marketing und Touristik und unserem Genossenschaftsverband Weser-Ems organisiert. Unter dem Motto „Handel 2022 – Aufbruch in die Zukunft“ wurden Einzelhandelsunternehmen, Standortgemeinschaften und Genossenschaftsmodelle, die außergewöhnliche Ideen entwickelt oder zur gemeinschaftlichen Stärkung von Einzelhandel und Innenstädten beigetragen haben, für ihr Engagement und ihren Einfallsreichtum ausgezeichnet. Dr. Berend Lindner, Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, überreichte die Urkunden und Prämien bei einer Feierstunde in Lüneburg.

Dazu zählte auch „Zwischenzeit“. Das Start-up steht für ein Zusammenspiel von zehn Osnabrücker Zeitgenoss:innen, die Leerstände kreativ nutzen und dort ausschließlich eigene, regionale Produkte von mehreren Unternehmen zu verkaufen. An seinem vierten Standort ist dieser besondere Regionalladen seit Herbst 2021 unter dem Motto „Zwischenzeit 4.0“ mitten in der Osnabrücker Altstadt zu finden. Die positive Resonanz seit nunmehr vier Jahren führt dazu, dass die Zwischenzeit-Gründer kurz davorstehen, sich vom Pop-up-Konzept zu einem tragfähigen, sesshaften Geschäftsmodell als Genossenschaft zu entwickeln.



Die Mitbegründerinnen der Start-ups „Zwischenzeit“ (v.l.) Simone Brüggemann und Martina Schulte bekamen von Staatssekretär Dr. Berend Lindner die Urkunde überreicht.

### ZukunftFest: Zertifikat für genossenschaftlichen Reiseanbieter

Mit dem Zertifikat „ZukunftFest“ zeichnet das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung zusammen mit der Demografieagentur alljährlich Betriebe und Organisationen für herausragende, beteiligungsorientierte Maßnahmen zur Gestaltung von Themen wie Fachkräftesicherung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit aus. Von den 23 niedersächsischen Preisträgern erhielt im Dezember 2022 mit der WIR.Reisen eG aus Oldenburg auch eine Genossenschaft diese Trophäe aus den Händen der Ministerin Daniela Behrens. Damit wurde das innovative Online-Angebot des genossenschaftlichen Reiseanbieters in der Kategorie „Gute Praxis Digitalisierung“ gewürdigt.

Ministerin Daniela Behrens betonte vor rund 200 Gästen beim Festakt im Alten Rathaus Hannover, dass sich die Prämierten den Anforderungen der Zukunft in besonderer Weise gestellt hätten und als Wegweiser vorangingen: „Sie zeigen, wie gute Arbeit gelebt werden kann, um aus der Flut der Arbeitgeber herauszustechen. Sie sind beispielhaft für andere Unternehmen und bereichern den Wirtschaftsstandort Niedersachsen.“

Lutz Müller und Patricia Lawitschka nahmen den Preis für die WIR.Reisen eG in Hannover entgegen.



## Im Dialog mit Mitgliedern, Politik und Öffentlichkeit

2022 konnten nach der Corona-Pandemie erstmals wieder zahlreiche Veranstaltungen in Präsenz stattfinden. Das war gut für einen konstruktiven Austausch auf allen Ebenen. Es war zu spüren, dass alle Beteiligten die Rückkehr zur Normalität genossen und einen intensiven genossenschaftlichen Dialog gepflegt haben.

### Verbandstag: Information und Emotion

Die mehr als 300 genossenschaftlichen Unternehmen mit ihren rund 18.000 Mitarbeiter:innen sind eine wirtschaftliche Stütze in Weser-Ems und in weiten Teilen „systemrelevant“. Dies wurde auf unserem Verbandstag im September 2022 in den Weser-Ems-Hallen in Oldenburg einmal mehr deutlich. Dies betonten auch der per Video zugeschaltete Niedersächsische Minister für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung Olaf Lies sowie der Präsident der Niedersächsischen Landwirtschaftskammer Gerhard Schwetje in ihren Reden. Unser Verband forderte darüber hinaus

Per Video war der Niedersächsische Minister Olaf Lies aus Hannover zugeschaltet.



vor rund 280 Zuhörer:innen eine Stärkung der konventionellen Landwirtschaft. „Der Ökolandbau kann die Versorgung mit hochwertigen und gleichzeitig bezahlbaren Lebensmitteln nicht sichern“, betonten unsere Verbandsdirektoren Johannes Freundlieb und Axel Schwengels. Neben weiteren inhaltlichen Themen wurde die Veranstaltung auch von emotionalen Momenten geprägt. So wurde dem langjährigen Vorsitzenden des Verbandsrats unseres Genossenschaftsverbands Weser-Ems und Vorstand der Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham eG Ralph Zollenkopf nach 46 Berufsjahren für sein großes Engagement gedankt. Er zeigte sich angesichts der Würdigung seiner Verdienste für das Genossenschaftswesen in Weser-Ems bewegt. Sein Nachfolger als Verbandsratsvorsitzender Johann Kramer, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen-Volksbank eG, Aurich, sagte, er habe viel von Ralph Zollenkopf gelernt und das „Du“ von ihm als „Ritterschlag“ empfunden.

Der langjährige Verbandsratsvorsitzender Ralph Zollenkopf zeigte sich bewegt bei seiner Verabschiedung.



Gute Stimmung herrschte auf dem Verbandstag, der nach coronabedingter zweijähriger Abstinenz erstmals wieder in Präsenz abgehalten werden konnte (v.l., hintere Reihe): Klaus Krömer, Vorsitzender des Rechnungsausschusses, die Verbandsdirektoren Axel Schwengels und Johannes Freundlieb, Jürgen Fuhler, Präsidiumsmitglied, und Heiko Plump, stellvertretender Verbandsratsvorsitzender; (vordere Reihe, v.l.): Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen Gerhard Schwetje, Verbandsratsvorsitzender Johann Kramer, Dr. Andreas Martin, Vorstandsmitglied des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, Ralph Zollenkopf, ehemaliger Verbandsratsvorsitzender, und das Präsidiumsmitglied Franz Meyer.



### Vorstandstage und Geschäftsführertagung: Intensiver Austausch

Die Resonanz auf die wieder in Präsenz abgehaltenen Treffen, Sitzungen und Erfa-Gruppen war groß. Das galt auch für die Tagung der Geschäftsführer der Ländlichen Genossenschaften, Energiegenossenschaften und Dienstleistungsgenossenschaften im Frühjahr und für die Vorstandstage der Genossenschaftsbanken im Herbst 2022, die in unserer Genossenschaftsakademie Weser-Ems in Rastede stattgefunden haben. Neben der Tagesordnung mit vielen inhaltlich interessanten Vorträgen waren vor allem auch die Gespräche abseits des Tagungsraums für unsere Mitglieder wichtig.

Vielfältige Themen wurden auf den zweitägigen Vorstandstagen unserer Genossenschaftsbanken behandelt.



Die Teilnehmer nutzen die Geschäftsführertagung der Ländlichen Genossenschaften zu einem intensiven Austausch.



### Parlamentarischer Abend: Ländliche Genossenschaften

Die Region Weser-Ems ist in den Bereichen der Agrar- und Ernährungswirtschaft ein Aushängeschild Niedersachsens. Die Region ist damit ein Treiber der Transformation. Auch dank einer starken genossenschaftlichen Struktur mit mehr als 300 Unternehmen, die rund 18.000 Mitarbeiter:innen beschäftigen, tragen die Agrar- und Ernährungswirtschaft in hohem Maß zur Wertschöpfung und zum Wohlstand im Land bei, betonten alle Redner auf dem Parlamentarischen Abend der Ländlichen Genossenschaften im März 2023 in Hannover. Gleichzeitig zeigte sich, dass diese Erfolgsgaranten und damit die wichtigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Säulen unserer regionalen Wirtschaft durch den massiven Strukturwandel akut bedroht sind. Deshalb ist ein schnelles Handeln der Politik mit dem Bekenntnis zu einer regional hochwertigen Landwirtschaft gefordert. Ansonsten werden tausende Jobs in Niedersachsen verloren gehen und ins Ausland abwandern.

Die Podiumsdiskussion mit Vertretern von Genossenschaften und Politik wurde von Dr. Barbara Grabkowsky (Mitte) von der Universität Vechta moderiert.



Unser Verbandsdirektor Johannes Freundlieb begrüßte die rund 100 Gäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft in Hannover.



Landtagsvizepräsident Jens Nacke aus dem Ammerland sagte in seinem Grußwort, dass der Wandel der Landwirtschaft für alle Parteien in Hannover ein zentrales Thema ist. Dazu diskutierten Dr. Cord Stoyke, Abteilungsleiter im Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, der CDU-Landesvorsitzende Sebastian Lechner, Hermann Mammen, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Raiffeisen-Warengenossenschaft Ammerland-Ostfriesland eG, und Dr. Klaus Hein, Geschäftsführer der Molkereigenossenschaft DMK Deutsches Milchkontor eG, zusammen mit unserem Verbandsdirektor Johannes Freundlieb auf dem Podium. Als Einführung stellte die Moderatorin Dr. Barbara Grabkowsky, die an der Universität Vechta den Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen leitet, die Ergebnisse der TRAIN-Studie (Transformationsszenarien der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Nord-West-Niedersachsen) vor. Demnach wird der Strukturwandel in Weser-Ems mit hohem Tempo voranschreiten.

# Genossenschaftsbanken sind zukunftsfest aufgestellt

Bilanz 2022: Unsere Volksbanken und Raiffeisenbanken konnten ihre Marktposition weiter stärken. Bei Krediten und Einlagen gab es ein kräftiges Plus. Die operative Ertragskraft bewegte sich mit mehr als 343 Millionen Euro auf einem hohen Niveau und die starke Eigenkapitaldecke ermöglicht ein weiteres Wachstum. Für 2023 erwarten wir eine stabile Entwicklung. „Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen waren unsere Genossenschaftsbanken ein verlässlicher Finanzpartner für die Menschen und Unternehmen in der Region“, betonten unsere Verbandsdirektoren Johannes Freundlieb und Axel Schwengels auf der Bilanzpressekonferenz im März 2023. Die Mitgliedsbanken sind mit einer stabilen Gesamtkapitalquote von 15,71 Prozent sowie ihrer regionalen Verankerung zukunftsfest aufgestellt. Die rund 1,2 Millionen Kunden und die mehr als 6.100 Mitarbeitenden können auf einen nachhaltig leistungsstarken Finanzpartner und verlässlichen Arbeitgeber an ihrer Seite vertrauen.

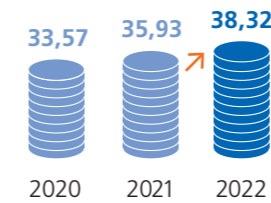


Axel Schwengels (l.) und Johannes Freundlieb auf der Bilanzpressekonferenz im März 2023.

## Die Geschäftszahlen auf einen Blick:

### Bilanzsumme weiter gestiegen

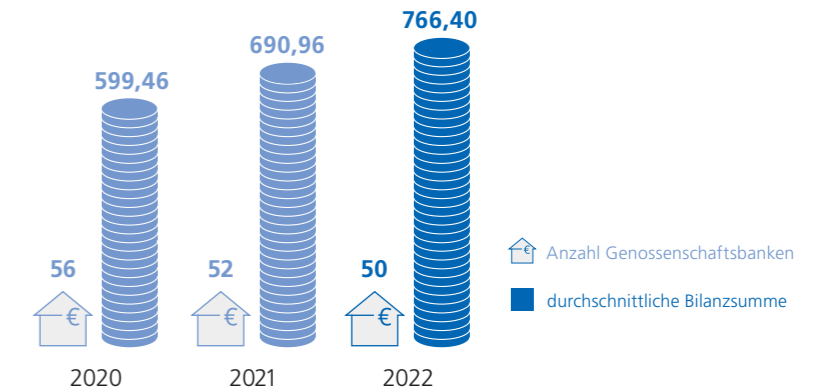
**Addierte Bilanzsumme**  
in Mrd. Euro



Ein **↑ Anstieg von 6,7 Prozent**

**Durchschnittliche Bilanzsumme**

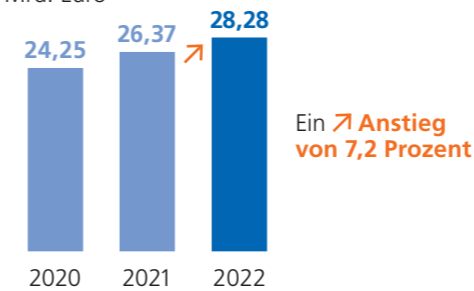
in Mio. Euro und Anzahl der Genossenschaftsbanken, die in die Statistik eingegangen sind.



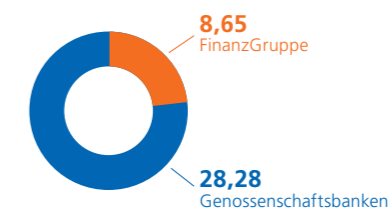
Bei den eigenen Krediten gab es ein Plus von 7,2 Prozent auf knapp 28,3 Milliarden Euro. Davon entfiel der Großteil mit rund 24,4 Milliarden Euro auf langfristige Ausleihungen, die für gewerbliche Investitionen oder den Eigenheim- und Wohnungsbau verwendet wurden.

### Genossenschaftsbanken halten ihr Kreditwachstum weiter hoch

in Mrd. Euro



Ein **↑ Anstieg von 7,2 Prozent**



Angaben in Mrd. Euro

Mit weiteren im genossenschaftlichen Verbund vermittelten Krediten ist das in Weser-Ems betreute Kreditvolumen auf 36,93 Milliarden Euro (plus 7,4 Prozent) gestiegen.

Wachstumstreiber waren die **Wohnungswirtschaft** mit einem Plus von 403 Millionen Euro auf etwa 2,89 Milliarden Euro Kreditvolumen (plus 16,2 Prozent) sowie das **Baugewerbe** mit einem Zuwachs von rund 233 Millionen Euro auf rund 1,87 Milliarden Euro (plus 14,2 Prozent). Zudem war eine lebhaftere Nachfrage nach Krediten im Segment **Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern** zu beobachten. Dort hat sich das Kreditvolumen um 161 Millionen Euro auf insgesamt 1,33 Milliarden Euro (plus 13,8 Prozent) erhöht. Die traditionell starke Kreditnachfrage in der Land- und Forstwirtschaft ist dagegen aufgrund der unsicheren Rahmenbedingungen 2022 gebremst worden. So blieb die Kreditsumme in diesem Segment mit rund 4,24 Milliarden Euro nahezu unverändert.



Bei den Einlagen legten die Kund:innen 2022 bei den genossenschaftlichen Banken in Weser-Ems rund 25,5 Milliarden Euro an. Ein kräftiges Plus von 10,7 Prozent auf rund 17,5 Milliarden Euro verzeichneten die Sichteinlagen. Fest- und Kündigungsgelder (befristete Einlagen) sind um 26,8 Prozent auf 1,56 Milliarden Euro gestiegen. Spareinlagen fielen um 2,6 Prozent auf 6,42 Milliarden Euro.

### Einlagenvolumen weiter gestiegen



Weitere Einlagen wie Bausparverträge, Lebensversicherungen sowie Wertpapiere und Fondsanlagen, die Kund:innen bei Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe investiert haben, hielten sich auch 2022 auf hohem Niveau: Mit etwas mehr als 11 Milliarden Euro lagen diese nur minimal unter dem Vorjahreswert von 11,25 Milliarden Euro. Das gesamte betreute Kundenanlagevolumen betrug somit 36,52 Milliarden Euro (plus 4,6 Prozent).

### Stabile und robuste Ertragslage

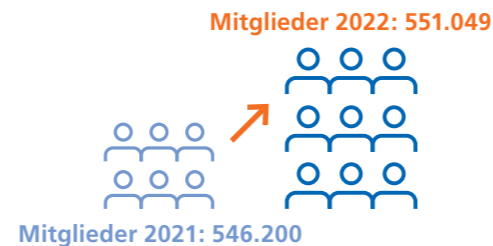
	2021	2022
Betriebsergebnis <b>vor</b> Bewertung	0,89 % dBS	0,92 % dBS
Betriebsergebnis <b>nach</b> Bewertung	0,89 % dBS	0,50 % dBS
Zinsüberschuss	1,68 % dBS	1,68 % dBS
Provisionsüberschuss	0,68 % dBS	0,64 % dBS
Verwaltungsaufwand	1,50 % dBS	1,46 % dBS

dBS: durchschnittliche Bilanzsumme

Die Zahlen zur Ertragslage zeigen: Das Geschäftsmodell der Genossenschaftsbanken in Weser-Ems ist intakt, leistungsfähig und kommt bei Kund:innen und Mitgliedern gut an. Das für 2022 erhöhte Bewertungsergebnis geht zum großen Teil von 0,36% der dBS auf zinsinduzierte Effekte zurück. Diese haben sich stichtagsbezogen durch Kursverluste bei festverzinslichen Wertpapieren ergeben. Da Wertpapiere von unseren Raiffeisenbanken und Volksbanken jedoch in der Regel bis zum Laufzeitende gehalten werden, werden diese Verluste nicht wirksam und stellen einen vorübergehenden buchhalterischen Wert dar. Tatsächliche Verluste entstehen nicht.

### Mitgliederzahlen steigen: Genossenschaften gefragt – Flächendeckende Finanzdienstleistungen

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken sind nah am Kunden. Die Zahl der Bankstellen bleibt trotz des zunehmenden Onlinebankings hoch. Zunehmend werden darüber hinaus die Kunden gleichzeitig auch Mitglied. Das zeigt, dass unsere genossenschaftlichen Werte der Solidarität und Regionalität aktueller denn je sind.



### Genossenschaftsbanken fördern die Region

Sport, gesellschaftliches Vereinsleben, Soziales, Kultur und Wissenschaft: Die Förderung der Region ist für unsere Genossenschaftsbanken eine Herzensangelegenheit. Gesellschaftliches und ehrenamtliches Engagement haben diese 2022 mit insgesamt rund 2,5 Millionen Euro unterstützt. Das Geld hat verschiedenste Projekte mit ermöglicht.

## Nachgehakt

# Im Fokus: Starker Zinsanstieg und neues barwertiges Risikotragfähigkeitsmodell

2022 war durch den Ukraine-Krieg von einer großen Volatilität der Kapitalmärkte geprägt. Das hatte Folgen auch für die Wertpapiereigenbestände unserer Genossenschaftsbanken, die erhebliche Wertminderungen hinnehmen mussten. Da diese nur vorübergehend sind, entstehen tatsächliche Verluste dadurch aber nicht. Das neue Modell zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit war ein weiterer Aspekt, der unsere Mitgliedsbanken und uns als Prüfungsverband in hohem Maß gefordert hat.

**Das Jahr 2022 war für die Finanzwelt mit einer hohen Volatilität verbunden. Insbesondere der schnelle Zinsanstieg in der zweiten Jahreshälfte stellte eine große Herausforderung dar. Wie bewerten Sie, Herr Grüterich, die dadurch entstandenen hohen Wertberichtigungen auf die Wertpapierbestände in den Bilanzen unserer Volksbanken und Raiffeisenbanken?**

Die Wertberichtigungen sind zinsinduziert. Durch den Anstieg der Zinsen sind die Kurse der im Eigendepot gehaltenen Anleihen somit gesunken. Es handelt sich dabei aber nicht um eine dauernde Wertminderung. Am Laufzeitende erhalten die Banken den vollen Nominalwert zurück. Die meisten Banken haben für die im Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere das Bewertungswahlrecht des gemilderten Niederstwertprinzips in Anspruch genommen. Die hohen Wertminderungen wirken sich dadurch nicht in voller Höhe auf die Jahresergebnisse 2022 aus. Außerdem verfügen unsere Banken über eine gute Kapitalausstattung und eine ausreichende Liquidität. Somit bestand kein Druck, eigene Wertpapiere mit Verlust zu verkaufen. Parallelen zur Credit Suisse oder zur Silicon Valley Bank gibt es nicht. Unsere Volks- und Raiffeisenbanken verfügen nach wie vor über eine hohe Kreditvergabefähigkeit, um die Region als Finanzpartner zu begleiten. Mit Blick in die Zukunft wird sich die Rückkehr des Zinses zudem positiv auf die Ertragslage auswirken.

**Die Arbeit in Ihrer Prüfungsabteilung war in den vergangenen Monaten unter anderem von der Einführung der sogenannten barwertigen Risikotragfähigkeitskonzeption geprägt. Erklären Sie uns doch, worum es dabei geht und wie sich das auf die Steuerung unserer Genossenschaftsbanken auswirkt?**

Die ab 2023 auf Vorgabe der Bankenaufsicht verpflichtend anzuwendende Neukonzeption der Risikotragfähigkeit trifft unsere Banken nicht unvorbereitet, sondern wurde intensiv durch die Verbände und Verbundunternehmen begleitet. Im Kern erfolgt

zunehmend die Fokussierung auf eine barwertige statt auf eine periodische Steuerung. Damit liegt der Fokus auf einer mittel- und langfristigen ökonomischen Entwicklung statt auf dem kurzfristigen Erfolg. Dies ist im gewissen Sinne ein Paradigmenwechsel, der grundsätzlich eine nachhaltige Geschäftsausrichtung und den Gläubigerschutz fördert.

Dabei wird zwischen der normativen Perspektive, bei der es um die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapital- und Mindestanforderungen geht, und der ökonomischen Perspektive unterschieden. Letztere beurteilt die Risikotragfähigkeit losgelöst von den Normen der Rechnungslegung durch eine barwertige oder barwertnahe Betrachtung. In dieser werden die barwertig ermittelten Risiken dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt und über ein Limitsystem gesteuert. Vereinfacht gesagt, wird geschaut, ob alle Risiken erfasst und entsprechend kalkulatorisch berücksichtigt sind. Dabei unterstützen neue, weiter entwickelte Controlling-Anwendungen die risikoadäquate Kreditvergabe und Aussteuerung von Risiken.

**Stefan Grüterich**  
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater und  
Leiter Prüfung Genossenschaftsbanken



Foto: Foto- und Bilderwerk

### Was waren für Sie darüber hinaus die entscheidenden Themen und welche neuen regulatorischen Auflagen sind in den kommenden Monaten zu erwarten?

Der von Russland begonnene Angriffskrieg gegen die Ukraine war das beherrschende Thema 2022. Während der Krieg für die Menschen in der Ukraine lebens- und existenzbedrohend ist, stand für unsere genossenschaftlichen Banken die Reaktion auf den Zinsanstieg im Fokus - einschließlich Fragen zur Zinsbuchbewertung, zur Bilanzpolitik und zu Meldepflichten. Weitere aktuelle Themen sind derzeit die neuen Kapitalpufferanforderungen, die Umsetzung der 7. MaRisk-Novelle, Klarstellungen zur Institutsvergütungsverordnung, die Fortführung des Baseler Rahmenwerks (Umsetzung der CRR III), der neue Leitfaden „Methodische Grundlage zur IT-Regulatorik“ und die EU-Verordnung über die Betriebsstabilität digitaler Systeme des Finanzsektors („DORA“). Ohne dazu ins Detail zu gehen, wird deutlich, dass die regulatorischen Auflagen seitens der Gesetzgeber und der Bankenaufsicht einen weiter steigenden Raum einnehmen. Darüber hinaus hat die Politik nicht zuletzt alle Banken zu einer besseren Sicherung von Geldausgabeautomaten angehalten. Zudem rückt auch das Megathema Nachhaltigkeit zunehmend in unseren prüfungstechnischen Fokus.

### Stichwort Digitalisierung: Wie wirkt sich diese in Ihrer Abteilung aus?

Seit Ende 2022 signieren wir Prüfungsberichte und Bescheinigungen rechtswirksam digital und liefern Papierexemplare nur noch auf Wunsch aus. Dadurch konnten wir unsere internen Prozesse verschlanken und durch die enorme Papiereinsparung zugleich einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Bislang haben wir hierfür von unseren Mandanten ausschließlich Zuspruch erfahren. Unser CO<sub>2</sub>-Fußabdruck konnte dadurch spürbar gesenkt werden.

Ein viel größeres Thema ist die kontinuierliche Anpassung unserer Prüfungsmethodik an die digitalen Möglichkeiten. In zeit- und kostenintensiven Projekten entwickeln wir gemeinsam mit den anderen Prüfungsverbänden entsprechende Softwaretools und Prozesse. Wer sich jetzt auf kürzere Prüfungszeiten freut, wird aber enttäuscht werden. Effizientere Prozesse werden lediglich den Mehraufwand aus stetig steigenden Prüfungsanforderungen abmildern können.

Unsere in der Corona-Zeit ausgebaute, moderne IT-Ausstattung sowie unsere Datenaustausch- und Kommunikationssysteme ermöglichen dauerhaft ein punktuell arbeiten außerhalb der Banken vor Ort, was sowohl dem Prüfungsablauf und der nicht zu vernachlässigenden Work-Life-Balance unserer Außendienstmitarbeiter:innen als auch durch eingesparte Reisezeiten und -kosten unseren Mitgliedern zugutekommt.



## Ländliche Genossenschaften und Gesellschaften: Starke Partner der Landwirtschaft

Der genossenschaftliche Landhandel bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Mit einem Umsatzvolumen von 3,1 Milliarden Euro lagen die Ländlichen Genossenschaften und Gesellschaften in Weser-Ems um rund 900 Millionen über dem Vorjahreswert. Die Ertragslage konnte mit einem gestiegenen Jahresergebnis von 24,3 Millionen Euro gestärkt werden.

Die genossenschaftliche Viehvermarktung verbuchte mit 1,4 Milliarden Euro steigende Umsätze. Doch die Ertragslage der Viehvermarktungsgenossenschaften in Weser-Ems lag mit 2,6 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahresniveau von 4,8 Millionen Euro. Dies zeigt den hohen Preisdruck, der vor allem in der Schweinehaltung und -mästung vorherrschte.

Die milchverarbeitenden Genossenschaften und Gesellschaften blicken auf ein erfreuliches Jahr 2022. Der Umsatz konnte auf rund 7,2 Milliarden Euro gesteigert werden ebenso wie die Wertschöpfung sich erhöht hat. Dies zeugt von einer starken Produktqualität und weltweiten Markenpräsenz unserer genossenschaftlichen Molkereien in Weser-Ems.

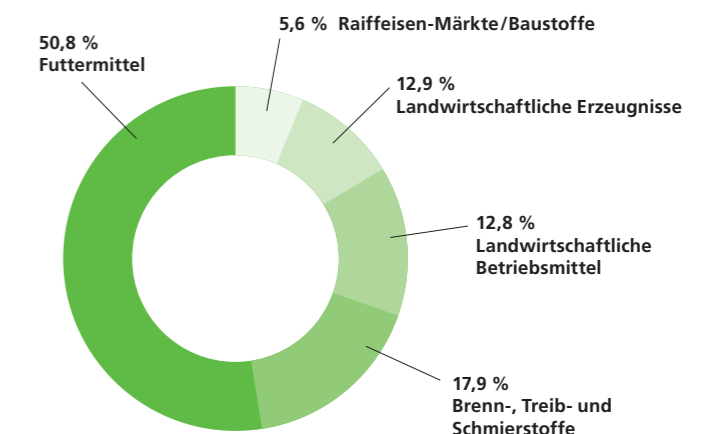
### Warengenossenschaften und -gesellschaften

#### Die wichtigsten Kennzahlen auf einen Blick:

	2022	2021
Zahl der Mitglieder	14.896	15.749
Zahl der Beschäftigten	2.735	2.982
Umsatz	3,1 Mrd. Euro	2,2 Mrd. Euro
Betriebsergebnis	30,2 Mio. Euro	18,8 Mio. Euro
Jahresergebnis	24,3 Mio. Euro	14,7 Mio. Euro
Bilanzvolumen	643,9 Mio. Euro	562,0 Mio. Euro
Eigenkapital	318,3 Mio. Euro	288,1 Mio. Euro

Die Ländlichen Genossenschaften in Weser-Ems blicken trotz schwieriger Rahmenbedingungen auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Sie haben von ihrer konservativen Bewertung der Vorräte in Kombination mit den stark steigenden Preisen 2022 profitieren können. Die Mitgliedsunternehmen konnten zumindest am Anfang des Jahres die Einkaufskosten niedrig halten. Zudem waren viele Genossenschaften nicht sofort von steigenden Energiekosten betroffen, da sie Lieferverträge bis mindestens zum Jahresende abgeschlossen hatten. Diese positiven Effekte werden sich 2023

#### Umsätze nach Geschäftsbereichen:



abschwächen. Bei den gleichzeitig wieder sinkenden Getreide- und Düngemittelpreisen stellt das eine große Herausforderung dar und der Ausblick für das neue Geschäftsjahr fällt verhalten aus.

Zugleich haben die Ländlichen Genossenschaften mit den Auswirkungen des Strukturwandels zu kämpfen. So sind die Umsätze von Futtermitteln aus eigener und fremder Herstellung preisbedingt auf rund 1,66 Milliarden Euro gestiegen (Vorjahr rund 1,15





Mrd. Euro). Allerdings war die Tonnage mit 379.000 Tonnen weiter rückläufig (2021: 385.000 t). Dieser Trend dürfte angesichts weiter sinkender Tierbestandszahlen perspektivisch anhalten.

Positiv hat sich die Menge der verarbeiteten landwirtschaftlichen Erzeugnisse entwickelt. So wurden rund 616.000 Tonnen Getreide (Vorjahr 550.000 t) und etwa 107.000 Tonnen Mais bei unseren Mitgliedsbetrieben angeliefert. Damit vertrauen die Landwirte in Weser-Ems weiterhin in hohem Maß auf eine genossenschaftliche Vermarktung ihrer Ernte. Insgesamt lag die Getreideernte in Niedersachsen 2022 mit rund 5,9 Millionen Tonnen um mehr als 10 Prozent über dem Vorjahreswert.

### Viehvermarktungsgenossenschaften und -gesellschaften

#### Die wichtigsten Kennzahlen auf einen Blick:

	2022	2021
Zahl der Mitglieder	<b>10.282</b>	9.534
Zahl der Beschäftigten	<b>507</b>	468
Umsatz	<b>1,4 Mrd. Euro</b>	0,9 Mrd. Euro
Betriebsergebnis	<b>2,6 Mio. Euro</b>	4,8 Mio. Euro
Jahresergebnis	<b>2,6 Mio. Euro</b>	3,3 Mio. Euro
Bilanzvolumen	<b>173,1 Mio. Euro</b>	143,1 Mio. Euro
Eigenkapital	<b>93,8 Mio. Euro</b>	103,5 Mio. Euro

2022 war geprägt durch die Fusion der Raiffeisen Viehverband eG (RVV) in Twistringen mit der Erzeugergemeinschaft für Schlachtvieh im Raum Osnabrück eG (EGO) und der Erzeugergemeinschaft für Qualitätsferkel im Raum Osnabrück eG (EGF) zur größten Viehvermarktung Niedersachsens. Der neue RVV, der jährlich rund drei Millionen vor allem Schweine und Ferkel vermarktet, verfügt über eine bessere Handlungsposition in einem hart umkämpften Markt. Aufgrund dieser Fusion konnten neue Genossenschaftsmitglieder gewonnen sowie Umsatz und Bilanzsumme unserer 21 genossenschaftlichen Viehvermarkter gesteigert werden. Dass die wirtschaftliche Lage angespannt bleibt, zeigen aber die rückläufigen Zahlen beim Betriebs- und Jahresergebnis. Dennoch sind die Genossenschaften weiterhin leistungsfähig und flexibel aufgestellt. Sie decken ein weites Feld an Dienstleistungen rund um den Handel, die Vermarktung und Haltung von Nutz- und Schlachttieren ab. Eine gute Eigenkapitaldecke bietet ihnen weiterhin Spielräume, um die Zukunft gestalten zu können.

### Molkereigenossenschaften und -gesellschaften

Unserem Genossenschaftsverband Weser-Ems gehören fünf Molkereigenossenschaften und Molkereigesellschaften an. Mit der Molkerei Ammerland eG und der DMK Deutsches Milchkontor eG (DMK) verarbeiten und vertreiben zwei genossen-

schaftliche Unternehmen die Milch direkt. Beide sind weltweit aktiv und zählen zu den unternehmerischen Aushängeschildern Niedersachsens, das mit rund 8.100 Milchbauernhöfen und knapp 800.000 Milchkühen (Stand Mitte 2022) ein traditionelles „Milchland“ ist.

Das Jahr 2022 war geprägt von vor allem in der zweiten Jahreshälfte steigenden Milchauszahlungspreisen sowie durch global veränderte Rahmenbedingungen. Insbesondere der Ukraine-Krieg hat zu weltweiten Unsicherheiten und einer weltweit zumindest zeitweise überdurchschnittlichen hohen Nachfrage und damit steigenden Preisen geführt. Die gesunkene Mitarbeiterzahl erklärt sich aus geänderten Mehrheitsverhältnissen an einem Unternehmen, das nicht mehr in der konsolidierten Bilanz erfasst wird.

Den Molkereien in Weser-Ems ist es 2022 gelungen, die Wertschöpfung deutlich zu steigern. Trotz einer um mehr als 500.000 Kilogramm geringeren Menge verarbeiteter Milch wurden Umsatz und Gewinn gesteigert. Dies ist durch die Produktionsverlagerung zu höherwertigen Produktgruppen gelungen. Die genossenschaftlichen Mitglieder – die Landwirte – profitierten von ebenfalls deutlich erhöhten Milchauszahlungspreisen, die mit mehr als 60 Cent pro Kilogramm Anfang 2023 einen historischen Höchststand erreichten. Im ersten Quartal 2023 setzte jedoch ein rückläufiger Effekt ein, der den Auszahlungspreis im April wieder unter die Marke 45 Cent pro Kilogramm drückte. Somit bleibt der Milchmarkt von einer hohen Volatilität geprägt.

#### Die wichtigsten Kennzahlen auf einen Blick:

	2022	2021
Zahl der Mitglieder	<b>6.898</b>	7.365
Zahl der Beschäftigten	<b>7.166</b>	8.243
Umsatz	<b>7,2 Mrd. Euro</b>	6,6 Mrd. Euro
Jahresergebnis	<b>38,6 Mio. Euro</b>	33,4 Mio. Euro
Eigenkapital	<b>791,2 Mio. Euro</b>	779,4 Mio. Euro

<b>Verarbeit. Milchmenge</b>	<b>7,81 Mrd. kg</b>	8,35 Mrd. kg
------------------------------	---------------------	--------------

#### Umsatz nach Produkten

Molkenprodukte	<b>448,2 Mio. Euro</b>	337,1 Mio. Euro
Milchfrischeprodukte	<b>744,1 Mio. Euro</b>	743,5 Mio. Euro
Käse	<b>3.257,4 Mio. Euro</b>	2.533,2 Mio. Euro
Milchpulver	<b>273,5 Mio. Euro</b>	491,7 Mio. Euro
Butter	<b>476,9 Mio. Euro</b>	668,3 Mio. Euro
Industrieprodukte / Rohstoffe / sonstiges	<b>1.967,5 Mio. Euro</b>	1.816,2 Mio. Euro
<b>Gesamt:</b>	<b>7.207,5 Mio. Euro</b>	6.630,0 Mio. Euro

## Nachgehakt

# Strukturwandel braucht starke Ländliche Genossenschaften

Die genossenschaftlichen Unternehmen und Gesellschaften ermöglichen, den Wandel zu gestalten. Von der Politik ist ein klares Bekenntnis zur hochwertigen, regional verankerten Landwirtschaft nötig.

### Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs haben den Agrarbereich stark beeinträchtigt. Was waren in diesem Zusammenhang 2022 die größten Herausforderungen für die Ländlichen Genossenschaften?

Die durch den Ukraine-Krieg verursachten wirtschaftlichen Verwerfungen waren bis dahin kaum vorstellbar. Insbesondere der Agrarsektor hatte mit Versorgungsengpässen zu kämpfen, die unter anderem die Bereiche Futter- und Düngemittel betroffen haben und weiterhin betreffen. Neben Preissteigerungen von bis zu mehreren hundert Prozent war vor allem die Beschaffung ein großes Problem. Beispielsweise gab es weltweite Engpässe unter anderem bei Stickstoff, Weizen und Ölsaaten.

Zudem hat sich durch die Kostenexplosion bei Gas und Öl die energieintensive Produktion von Futter- und vor allem Düngemitteln nochmals verteuert. In diesem Kontext ist es dennoch gelungen, die Versorgung der landwirtschaftlichen Betriebe zu sichern. Das war eine große Kraftanstrengung, die dank der genossenschaftlichen Gemeinschaft unserer Mitgliedsunternehmen gelingen konnte.

### 2023 hat sich die Lage leicht entspannt, zumindest in Bezug auf die Beschaffung. Wie ist die Lage der Ländlichen Genossenschaften zu beurteilen?

Unsere mehr als 60 Ländlichen Genossenschaften, Viehvermarktungsgenossenschaften sowie unsere großen genossenschaftlichen Milchverarbeiter sind ein wichtiger und leistungsstarker Teil der gesamten Wertschöpfungskette bei der Herstellung von

Lebensmitteln. Auf sie ist weiterhin Verlass. Sie sind zugleich ein innovativer Treiber des Wandels, der der regional verankerten und nachhaltigen Landwirtschaft neue Chancen auf bewährten Tugenden eröffnet. Gleichzeitig ist der Druck nicht kleiner geworden.

### Warum ist das aktuell der Fall?

Die Beschaffungsseite hat sich etwas entspannt, bleibt aber eine Herausforderung. Eine ständige Verfügbarkeit aller Produkte ist nicht mehr gegeben. Die Preise bewegen sich auf einem sehr hohen Niveau, was zu noch mehr Effizienz zwingt. Zudem wird der Strukturwandel für tendenziell sinkende Absatzmengen im Bereich der Futter- und Düngemittel sorgen. Insbesondere die schweinehaltenden Betriebe stehen teilweise mit dem Rücken an der Wand. Die Milchviehwirtschaft blickt zwar entspannter in die Zukunft. Doch der 2022 erfolgte Anstieg der Milchauszahlungspreise war nach langen Verlustjahren dringend notwendig, ist 2023 aber schon wieder rückläufig. Auf diese Entwicklungen gilt es perspektivisch mit angepassten, innovativen Geschäftsmodellen zu reagieren. Aber auch der Zwang zu größeren wirtschaftlichen Einheiten steigt.

### Welche Rolle spielt die Politik in diesem Zusammenhang?

Eine entscheidende Rolle, ganz klar. Die seit Dezember 2022 geltende „Entwaldungsverordnung“ der Europäischen Union ist dafür ein Beispiel von vielen. Diese EU-Verordnung verbietet unter anderem den Import von Soja- und Palmölerzeugnissen, wenn die Anbauflächen für die Produkte nach dem 31. Dezember 2020

Leiter Prüfung Ländliche Genossenschaften, Dienstleistungsgenossenschaften und Gesellschaften

Fotos: Foto- und Bildwerk



**Benjamin Bröring**  
Wirtschaftsprüfer /  
Steuerberater



**Torben Lange**  
Wirtschaftsprüfer



**Marcel Schulte**  
Wirtschaftsprüfer /  
Steuerberater



abgeholzt wurden. Grundsätzlich begrüßen wir diese Entwicklung. Jedoch wird sich dadurch der Preis für Mischfutter weiter erhöhen. Für einen weiteren erhöhten bürokratischen Aufwand sorgt das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Dieses ist seit Januar 2023 in Kraft. Es betrifft zunächst zwar nur Unternehmen mit 3.000 und ab 2024 mit 1.000 Arbeitnehmern. Gleichwohl sind bereits im Jahr 2023 auch viele kleine mittelständische Unternehmen faktisch davon betroffen, weil sie (unmittelbare) Zulieferer sind und daher von ihren Kunden vertraglich zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten angehalten werden. Neben der Entschärfung dieser aus unserer Sicht teilweise unverhältnismäßigen Auflagen erwarten wir zudem eine höhere Verlässlichkeit von politischen Entscheidungen.

Für die Ländlichen Genossenschaften als Partner der Landwirtschaft stellt sich somit ein ambivalentes Bild dar. Grundsätzlich sind unsere Mitgliedsunternehmen gut aufgestellt. Das zeigen die Bilanzen 2022. Die teilweise unsicheren Perspektiven machen unternehmerische Entscheidungen jedoch schwierig, insbesondere jene zu Investitionen. Durch eine überdurchschnittlich starke Eigenkapitaldecke sind unsere Ländlichen Genossenschaften aber außerordentlich leistungs- und handlungsfähig.

#### Was müsste geschehen, um die Unsicherheit zu entschärfen?

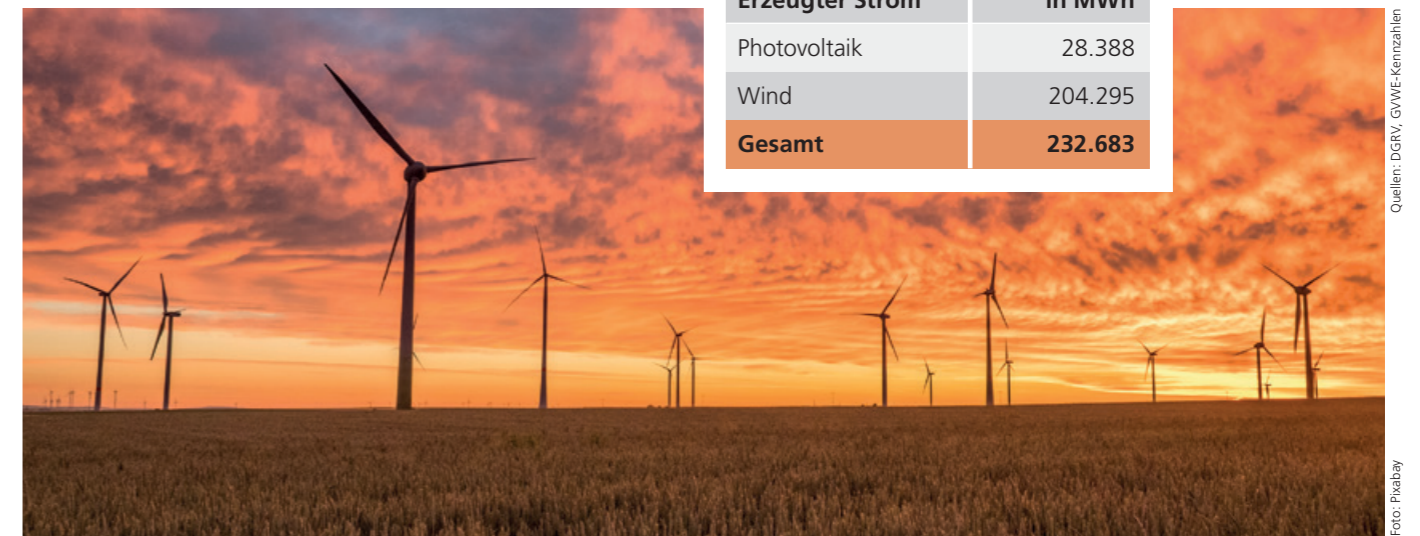
Der Strukturwandel ist die eine Seite, mit der die Landwirtschaft aber seit vielen Jahrzehnten konfrontiert ist und die sie bewältigt. Vor allem veränderte Konsumgewohnheiten und die Auswirkungen des Klimawandels sind aktuell Faktoren, die ebenfalls nicht direkt beeinflussbar sind. Die Unsicherheit rührt aber zu einem großen Teil auf politisch unklaren Vorgaben, wie nicht zuletzt die Diskussion um das Tierwohllabel gezeigt hat. Deshalb fordern wir klare Vorgaben seitens der Regierenden und ein Bekenntnis zu einer qualitativ hochwertigen, regional verankerten Landwirtschaft.

Die Bio-Landwirtschaft ist natürlich wichtig. Doch der alleinige Fokus darauf kann nicht die Lösung sein. Um die steigende Weltbevölkerung zu ernähren, braucht es eine konventionelle Landwirtschaft auf hohem Qualitäts- und Leistungsniveau. Dazu kann Weser-Ems mit seinen starken Agrar- und Ernährungssektoren wesentlich beitragen. Diese Chance sollte auch die Politik sehen und fördern und nicht nur vom Abbau landwirtschaftlicher Kapazitäten sprechen.

## Energiegenossenschaften und -gesellschaften

Energiegenossenschaften haben frühzeitig auf regenerative Energieträger gesetzt. Sie sind einer der Vorreiter der heutigen Energiewende. Weser-Ems mit seinen innovativen Genossenschaftsbanken als wichtige Unterstützer dieser Projekte zählt zu den Regionen, die diese Entwicklung maßgeblich angeschoben haben. Sie ermöglichen eine breite gesellschaftliche Beteiligung an Projekten rund um die nachhaltige Energieerzeugung und -versorgung. Dies ist heute wichtiger denn je, um die Akzeptanz der Energiewende zu erhöhen und damit die ehrgeizigen Klimaziele bis zum Jahr 2030 in Deutschland noch erreichen zu können.

In unseren 70 Energiegenossenschaften sind 22.500 Bürger:innen Mitglied. Ein Großteil der Projekte ist im Bereich der Photovoltaik engagiert. Den höchsten Anteil des produzierten Stroms liefern aber große Windparkgenossenschaften und -gesellschaften. Zudem sind unsere Energieversorgungs-genossenschaften auch im Bereich Nah- und Fernwärme aktiv. Die Energiegenossenschaften in Weser-Ems verbuchten 2022 einen Umsatz von rund 152,8 Millionen Euro. Die Menge des produzierten grünen Stroms betrug rund 233.000 Megawattstunden. Damit können rechnerisch rund 78.000 Durchschnittshaushalte in Deutschland versorgt werden.



### Forschungsprojekt: Akzeptanz Energiewende erhöhen

Die Professorin Dr. Paula Maria Bögel hat im November ihre Antrittsvorlesung an der Universität Vechta gehalten. Der Titel ihrer Stiftungsprofessur, die unter anderem von Genossenschaften aus Weser-Ems und der Raiffeisen-Stiftung mit 500.000 Euro gefördert wird, lautet „Transformationsmanagement in ländlichen Räumen“. Die Juniorprofessorin ist ausgebildete Psychologin und Wirtschaftswissenschaftlerin. Als Transformationsforscherin steht für sie der Mensch im Mittelpunkt. Ein Schwerpunkt stellt bei ihren Forschungen der Agrar- und Energiesektor dar. In diesem Zusammenhang ist auch eines ihrer ersten Projekte in Kooperation mit unserem Genossenschaftsverband Weser-Ems zu sehen. In der Studie wird untersucht, wie sich die zuweilen geringe Akzeptanz und Beteiligung von Bürgern an regenerativen Energieanlagen erhöhen lässt.

stimmung für mehr direkte Bürgerbeteiligung für regenerative Energieprojekte zu erhalten.



Prof. Dr. Paula Maria Bögel (l.) zusammen mit Marion Danneboom, Geschäftsführerin der Raiffeisen-Stiftung (Berlin), nach der Antrittsvorlesung im November 2022 an der Universität Vechta.

Damit die Energiewende durch die fehlende gesellschaftliche Akzeptanz nicht ausgebremst wird, soll die Studie ermitteln, welche Hemmnisse überwunden werden müssen, um eine größere Zu-

**Nachgehakt****Genossenschaften zum Katalysator der Energiewende machen**

Das Interesse an der Gründung von Energiegenossenschaften ist groß. Doch die Rahmenbedingungen für mehr „Energie in Bürgerhand“ müssen verbessert werden. Die Politik ist gefordert.

**Energiewende – das Thema hat die politische Diskussion 2022 mitgeprägt. Welchen Beitrag leisten dazu genossenschaftlichen Unternehmen?**

Grundsätzlich haben unsere Gründungsväter eine nachhaltige Wirtschaftsweise tief in unserem „genossenschaftlichem Stammbuch“ verankert. Ökologie, Ökonomie und eine soziale Ausrichtung finden sich bei Genossenschaften deshalb quasi bereits satzungsbefehligt im Einklang. Für die Energiewende leisten darüber hinaus unsere rund 70 Energiegenossenschaften in Weser-Ems bereits seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag. Dieser Beitrag sollte weiter steigen, denn „Energie in Bürgerhand“ erhöht die Akzeptanz der Gesellschaft für den Umstieg auf regenerative Energieträger und ermöglicht eine breite gesellschaftlichen Partizipation. Dass die Idee von mehr Energie in Bürgerhand in der Gesellschaft angekommen ist, zeigt die in den vergangenen Monaten stark erhöhte Nachfrage zur Gründung von Energiegenossenschaften. Das Interesse ist groß.

**Warum sehen wir dann nicht eine erhöhte Gründungs- welle bei Energiegenossenschaften?**

2022 wurden zwei Energiegenossenschaften in Weser-Ems gegründet, gleichzeitig wurden zwei aufgelöst. Wir sprechen somit von einer konstanten Zahl von 70. Die fehlende Gründungsdynamik hat mehrere Gründe. Zum einem hat sich die Stimmung noch bis ins Jahr 2022 hinein eingetrübt, da sich die Rahmenbedingungen verschlechtert haben. Dies hat die letzte Jahresumfrage des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbands (DGRV) gezeigt. Gleichzeitig haben wir es mit immer komplexeren Vorhaben zu tun, die einen hohen zeitlichen Vorlauf und entsprechende Finanzmittel benötigen.

**Marcel Schulte**

Wirtschaftsprüfer / Steuerberater und Leiter Prüfung Ländliche Genossenschaften, Dienstleistungs- genossenschaften und Gesellschaften



Foto: Foto- und Bildwerk

**Also handelt es sich um einen zeitlichen Verzug und mehrere Gründungen werden in Kürze folgen?**

So einfach ist das nicht. In der Tat haben sich die Rahmenbedingungen durch die Novelle des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes 2023 (EEG) sowie die neue Photovoltaik-Strategie des Bundes verbessert. Dort sind die unter unserer Mitarbeit durch den DGRV eingebrachten Anregungen eingegangen - leider nicht in vollem Umfang. Somit gibt es erheblichen Nachbesserungsbedarf, um eine erhöhte Gründungsdynamik zu erzeugen. Dies betrifft die Vergütungssätze im Bereich Solar und die vereinfachte Netznutzung von Solarstrom hinter dem Netznutzungspunkt. Durch den Abbau bestehender Hürden könnte eine genossenschaftliche Wohnort- und Quartiersversorgung – Stichwort Energy Sharing – ermöglicht und die Beteiligung der Bürger:innen an der Energiewende auf eine breite Basis gestellt werden.

**Aber dies ist mit dem EEG 2023 doch ermöglicht worden?**

Mit dem EEG 2023 ist die Bürgerenergiegesellschaft erstmals EU-rechtskonform definiert worden. Das ist grundsätzlich gut und ermöglicht kleinen und mittleren Unternehmen, Kommunen und Privatpersonen sich unter bestimmten Bedingungen in Gemeinschaften zusammenschließen. In der Realität zeigt sich jedoch, dass der einzige Vorteil die Befreiung von der Teilnahmepflicht an Ausschreibungen ist. Für Photovoltaikprojekte bis sechs Megawatt und Windprojekte bis 18 Megawatt müssen Bürgerenergiegesellschaften keinen Zuschlag in einer Ausschreibung gewinnen.

Jedoch ist der Betrieb auf dieser Basis nach wie vor wirtschaftlich uninteressant. Denn Netzentgelte, Umlagen und Steuern machen es schlicht zu teuer, den erzeugten Strom gemeinschaftlich zu nutzen. Hier fordern wir erhebliche Verbesserungen. Zudem brauchen wir eine neue Förderstruktur. Vor allem sind die Planungskosten nicht nur bei Windenergieprojekten enorm. Energiegenossenschaften benötigen in dieser Phase eine staatliche finanzielle Unterstützung. Dazu sind wir mit der Politik im Gespräch. Soll die Energiewende bis 2030 gelingen, wird dies nur mit mehr Energie in Bürgerhand und damit mit mehr Energiegenossenschaften umsetzbar sein. Davon sind wir fest überzeugt.

**Vielfalt: Genossenschaften und Gesellschaften sind breit aufgestellt**

Die genossenschaftliche Unternehmensrechtsform ist im Wirtschaftsgeschehen in Weser-Ems mit einer großen Vielfalt vertreten. Neben dem Finanzwesen, dem Landhandel und dem regenerativen Energiesektor sorgen unsere Mitglieder in den Bereichen Immobilien und Wohnen, Gesundheit und Pflege, Agrarberatung, Pferdezucht, lokale Daseinsvorsorge, Gastronomie, Reise und einigen mehr für eine lebendige genossenschaftliche Schaffenskraft in unserem Verbandsgebiet.

Die genossenschaftliche Vielfalt ist in Weser-Ems seit vielen Jahrzehnten zu Hause. Unser Gründungsberater Ralf-Peter Janik verzeichnete 2022 dabei ein zunehmendes Interesse aus verschiedenen Wirtschaftsbereichen, das in fünf konkreten Neugründungen mündete. Diese Entwicklung stärkt auch unsere gesellschaftlichen und demokratischen Strukturen. Insbesondere die Wohnungsbaugenossenschaften erfüllen als Anbieter von bezahlbaren Mietwohnungen traditionell eine wichtige sozial-politische Aufgabe. Vor diesem Hintergrund haben sich auch in jüngster Vergangenheit neue genossenschaftliche Unternehmen gegründet wie unter anderem die Weser-Ems Baugenossenschaft eG, die Wohnungsbaugenossenschaft Wardenburg und Umzu eG oder die Wohn-genossenschaft Baltrum eG, die wie einige weitere in den vergangenen vier Jahren ihre Arbeit aufgenommen haben. 2022 wurde zudem die Weser-Kranich-Wohnungsgenossenschaft eG gegründet, die die sichere und sozialverantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder als Ziel in ihrer Satzung verankert hat.

Ihr gemeinsames Ziel ist es somit, Wohnraum zu bezahlbaren Konditionen zu schaffen. Damit orientieren sie sich wie alle anderen Wohnungsbaugenossenschaften am Gemeinwohl und verfolgen keine spekulativen Interessen. Sie tragen damit aber nicht nur zum Erhalt unserer gesellschaftlichen Strukturen bei, sondern sie sind zudem aktive Gestalter des gesellschaftlichen Wandels.

Insbesondere die Förderung alternativer Wohnformen und die Quartiersentwicklung in unserer Region sind wichtige Themen, denen sich unsere Mitgliedsunternehmen widmen.

Auch im pflegerischen und medizinischen Bereich bietet die Rechtsform der Genossenschaft zunehmend Möglichkeiten, notwendige Strukturen und Kapazitäten zu schaffen oder zu erhalten. Gerade die Bündelung der immer knapper werdenden personellen Kapazitäten in diesem Bereich erfordert gemeinsames Handeln. Unter einem genossenschaftlichen Dach lässt sich das erstklassig organisieren wie unter anderem stellvertretend für viele andere die Genossenschaft ostfriesischer Zahnärzte e.G. (Norden) oder auch das Palliativwerk Oldenburg eG zeigen, die 2022 beide ihren 10. Geburtstag gefeiert haben. Aber auch die jüngste Gründung der Familienservice Weser-Ems eG (Leer), die 2022 aus einem seit 1997 bestehendem e.V. hervorgegangen ist, zeigt, dass genossenschaftliche Strukturen eine gefragte Alternative sind.

Auch im Dienstleistungsbereich leisten unsere Mitglieder wie unter anderem die VR AgrarBeratung AG (Lingen) oder die HGK Hotel- und Gastronomie-Kauf eG (Hannover) eine wichtige Arbeit. Letztere hat auch auf unserer Geschäftsführertagung für Ländliche Genossenschaften und Gesellschaften 2023 ihr Beratungsportfolio im Bereich des Debitorenmanagements vorgestellt.



## Nachgehakt

# Erfolgsquote im Recruiting verbessern

Die Gewinnung von Fachkräften ist auch für unsere Genossenschaften ein zentrales Thema. Nur mit einer innovativen Personalarbeit und einer modernen Unternehmenskultur lässt sich diese Herausforderung erfolgreich bewältigen. Zudem steigen nicht nur für Vorstand:innen, Geschäftsführer:innen und Führungskräfte die gesetzlich vorgeschriebenen Auflagen, sondern auch für unsere ehrenamtlichen Aufsichtsratsmitglieder:innen. Diese Entwicklung begleiten wir in den Bereichen Beratung, Qualifizierung und Training mit neuen und erweiterten Angeboten.

Der Mangel an Fachkräften ist deutschlandweit eine zentrale Herausforderung für Unternehmen aller Branchen. Dies spüren auch die Genossenschaften in Weser-Ems, die darauf in vielfältiger Weise reagieren: Von flexiblen Arbeitszeitmodellen über attraktive Benefits bis hin zur Vier-Tage-Woche mit – teilweisem – Lohnausgleich reicht die Bandbreite. Der Aufwand für die Personalgewinnung hat sich in den vergangenen Jahren deutlich erhöht.

Deshalb muss es das Ziel sein, die Erfolgsquote im Recruiting weiter zu verbessern. Einer modernen Personalarbeit und -entwicklung kommt somit eine unternehmerische Schlüsselrolle zu. Die letzte Verantwortung verbleibt weiterhin in den Vorstandsetagen. Jedoch gilt es, das gesamte Bewerbermanagement auf die Abteilungs- und Fachebene zu übertragen. Die Vorstand:innen müssen gleichzeitig die Weichen für eine moderne Unternehmenskultur stellen, um den Veränderungsprozess erfolgreich meistern zu können.

Diesen Veränderungsprozess zeichnen eine zunehmende Unbeständigkeit, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit aus – die sogenannten VUCA-Faktoren (Volatility, Uncertainty, Complexity und Ambiguity). Gleichzeitig treffen mehrere Generatio-

nen mit teilweise sehr unterschiedlichen Wertevorstellungen in einem Unternehmen aufeinander. Dies zeigt sich bereits im Vorstellungsgespräch und der unterschiedlichen Deutung des Wortes. Wer stellt sich heute bei wem vor – der oder die Interessent:in bei dem Unternehmen oder das Unternehmen bei der interessierten Fachkraft? Zunehmend trifft letzterer Blickwinkel zu. Das Stichwort dazu lautet Reverse Recruiting, also die Bewerbung des Unternehmens bei potenziellen Fachkräften.

Der Wandel zeigt sich bei den Genossenschaftsbanken auch an den weiter steigenden bankenaufsichtlichen Anforderungen an Vorstand:innen und Führungskräfte, aber auch an die ehrenamtlichen Aufsichtsrät:innen. Hierauf haben wir als Genossenschaftsverband unter anderem mit einer neuen Qualifizierungsreihe für Aufsichtsratsvorsitzende und deren Stellvertreter:innen reagiert. Diese wurden erstmals im Herbst und Winter 2022 durchgeführt und sind künftig ein fester Bestandteil im Angebot der Genossenschaftsakademie Weser-Ems in Rastede. Die Arbeit der Aufsichtsrät:innen wird künftig auch stärker von einer differenzierten Aufgabenteilung geprägt sein müssen, um die Komplexität der Anforderungen weiterhin bewältigen zu können.

### Fachkräfte entwickeln sich in der deutschen Wirtschaft zunehmend zum Nadelöhr-Faktor. Herr Dr. Kroon, wie können genossenschaftliche Unternehmen auf diese Herausforderung reagieren?

Neben der weiteren Professionalisierung der Personalarbeit müssen wir vor allem alle „brachliegenden“ Potenziale aktivieren. Das betrifft unter anderem die große Zahl an gut qualifizierten Frauen, die aber – meist nach einer Familienpause – nicht oder nur in Teilzeit an ihren Arbeitsplatz zurückkehren. Für diese wichtige Zielgruppe gilt es, entsprechende Arbeitsplatz- und -zeitmodelle zu entwickeln und weitere Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine möglichst umfangreiche Beschäftigung ermöglichen. Nur dann lassen sich diese Potenziale nachhaltig nutzen. Home-Office, Kinderbetreuung, flexible Arbeitszeiten, Vier-Tage-Woche sind die wesentlichen Stichworte.

Zudem müssen wir Teilzeitkräfte mehr als bisher als hochwertige Arbeitskräfte betrachten und diese auch entsprechend fortbilden und einsetzen. Dies beinhaltet auch das Thema Führung in Teilzeit. Dafür gibt es bereits erste Praxisbeispiele. Diese Option müssen wir zunehmend im Fokus haben. Gleichzeitig gilt es, zunehmend auch Quereinsteiger:innen insbesondere für den genossenschaftlichen Bankenbereich zu erreichen und zu qualifizieren. Dafür haben wir bereits entsprechende Qualifizierungsprogramme erarbeitet, die auch zunehmend nachgefragt werden.

### Wie muss moderne und innovative Personalarbeit gestaltet werden?

Personalarbeit ist komplexer und vielschichtiger geworden. Dafür braucht es entsprechende Fachleute in unseren Genossenschaftsbanken und Ländlichen Genossenschaften. Diese nutzen Instrumente eines modernen Recruitings und einer innovativen Personalentwicklungsarbeit. Zudem sind im Bereich Marketing neue Wege gefragt. Die klassische Stellenanzeige ist wenig erfolgversprechend. Stattdessen muss die Bewerberansprache zunehmend auch in sozialen Medien erfolgen.

### Welche Aufgabe haben die Vorstände und Geschäftsführungen in diesem Prozess?

Die Vorstände und Geschäftsführungen müssen eine Organisation und eine Unternehmenskultur formen, die den Wandel ermöglichen und die auf die neuen Bedürfnisse ausgerichtet sind. Die operative Personalarbeit sollte in der Fachabteilung erfolgen, die natürlich strategische Entscheidungen weiterhin gemeinsam mit den Vorständen und Geschäftsführungen trifft.

**Dr. Gerhard Kroon**  
Bereichsleiter Bildung, Qualifizierung und Training



Foto: Foto- und Bilderwerk

## Nachgehakt

# Große Bandbreite rechtlicher Beratung ist gefragt

Der Bedarf der Mitglieder an umfassender Rechtsberatung ist ungebrochen hoch. Das Jahr 2022 war im Bankenbereich insbesondere geprägt von Fragen zum Datenschutzrecht, zur Unwirksamkeit von AGB-Änderungen und damit verbundenen Gebührenerstattungen sowie dem vermehrten Auftreten von Online-Betrugsdelikten. Bei den Ländlichen Genossenschaften standen vor allem rechtliche Fragen, die sich aus der Energiekrise ergeben haben, im Fokus. Zudem stieg der Beratungsbedarf sämtlicher Mitglieder im Hinblick auf einen zu verzeichnenden allgemeinen Anstieg von Insolvenzfällen.

Unsere genossenschaftliche Bankenberatung war 2022 unter anderem stark geprägt vom Datenschutzrecht. Grund war das Warnschreiben der Niedersächsischen Landesbeauftragten für Datenschutz zum Einsatz von „Smart Data“, was Anfang September an zahlreiche Volksbanken und Raiffeisenbanken in Niedersachsen und somit auch an unsere Mitglieder geschickt worden ist. Dieses Thema sorgt nach wie vor für einen hohen Beratungsbedarf. In diesem Zusammenhang erfolgt eine enge Abstimmung mit dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR).

Daneben setzten im Jahr 2022 die Auswirkungen des Urteils des Bundesgerichtshofs zur Unwirksamkeit des Änderungsmechanismus in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB, Urteil vom 27.04.2021 - XI ZR 26/20) einen Schwerpunkt bei der rechtlichen Beratung der Mitgliedsinstitute. Der Bundesgerichtshof stellte in diesem Urteil fest, dass in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Banken vorgesehene Regelungen zur Änderung der AGB sowie zur Anpassung von Entgelten für Bankleistungen unwirksam sind. Die erfolgten Vertragsanpassungen, die auf Grundlage der für unwirksam erklärten AGB-Klauseln vorgenommen worden sind, sind damit unwirksam. Die Auswirkungen des Urteils waren und sind signifikant.

War das Jahr 2021 in der Rechtsberatung noch dadurch geprägt, die Zustimmung der Kunden zu einheitlichen AGB einzuholen,

zeigten sich 2022 vermehrt weitergehende Folgen. Einzelne Kunden verlangten nach vermeintlich unwirksamen Preisanpassungen gezahlte Gebühren zurück. Hierbei wurden diese im Einzelfall von sogenannten „Legal Techs“ unterstützt. Diese Anwaltskanzleien oder Inkassodienstleister versuchen mit scheinbar einfach strukturierten Masseverfahren Forderungen einzutreiben. Aufgrund der fraglichen Qualität und der Masse dieser Forderungsschreiben führte dies zu einem erheblichen Aufwand bei den Banken und in unserer Rechtsberatung.

Über diese beiden Themenbereiche hinaus waren vermehrt Ansprüche aus Online-Betrugsfällen zu verzeichnen, die stets enger juristischer Begleitung bedürfen. Änderungen in der bankaufsichtlichen Einschätzung zu variablen Bestandteilen der Vergütung von Vorstand:innen, Geschäftsführer:innen und Führungskräften führten daneben zu arbeits- und dienstvertragsrechtlichem Beratungsbedarf bei unseren Mitgliedern.

Neben zahlreichen Aspekten zum Genossenschaftsrechts standen bei den Ländlichen Genossenschaften und Gesellschaften insbesondere rechtliche Fragen im Fokus, die sich aus der Energiekrise ergeben haben. Auch die zunehmende Zahl von Insolvenzen in Deutschland beschäftigte unsere Mitglieder. Erste Fälle im Kunden-, Lieferanten- oder Mitgliederkreis führten zu Beratungs- und Schulungsbedarf.

**Thema unwirksame AGB-Änderungen und Rückforderung von zu viel gezahlten Gebühren: Die sogenannten Legal Techs fordern auch von zahlreichen unserer Genossenschaftsbanken Gebühren zurück. Herr Dr. Juncker, wie ist hier das bisherige Vorgehen?**

Die „Legal Techs“ versuchen Erstattungsansprüche aus gleichgelagerten Sachverhalten im Rahmen eines standardisierten Masseverfahrens durchzusetzen. Das AGB-Urteil des BGH wurde als Anlass genommen, für Bankkunden vermeintlich überzahlte Gebühren zurückzufordern. Hierbei gehen die einzelnen Anbieter unterschiedlich vor: In einigen Fällen wurde der Anspruch nur außergerichtlich geltend gemacht; andere Anbieter haben tatsächlich den Klageweg beschritten.

Unabhängig vom Vorgehen blieben die Versuche jedoch häufig erfolglos. Entgegen dem ersten Anschein weisen die Fälle zumeist einzelfallbezogene Besonderheiten auf. Es war etwa zu prüfen, ob das Konto überhaupt kostenpflichtig geführt wurde, wann die letzte ausdrückliche Zustimmung des Kunden zu den AGB vorlag oder ob vertraglich vereinbarte Sonderleistungen abgerechnet worden sind und einige weitere Details. Die Standardprozesse der Legal Techs sind auf eine solche Vielzahl möglicher Konstellationen nicht ausgerichtet.

**Welche Entwicklung erwarten Sie hier für die Zukunft?**

Seit Ende 2022 verzeichnen wir kaum noch Aktivitäten der Legal Techs im Bereich der Bankgebühren. Ob diese das Geschäftsmodell endgültig eingestellt haben, bleibt abzuwarten. Allgemein ist im Hinblick auf die Rück-

forderung von Gebühren rechtlich weiterhin viel ungeklärt. So fehlt es an einer höchstrichterlichen Entscheidung, ob die sogenannte Dreijahreslösung anwendbar ist. Diese wurde ursprünglich für Energielieferverträge entwickelt und besagt vereinfacht, dass bei fehlender vertraglicher Grundlage ein Preis als vereinbart gilt, wenn diesem nicht binnen drei Jahren nach erster Abrechnung widersprochen worden ist. Wir ziehen diese Argumentation zur Abwehr von Erstattungsansprüchen heran, wenn die Erhöhung der Bankgebühren länger als drei Jahre zurückliegt. Zahlreiche Amtsgerichte schließen sich dieser Auffassung an. Eine höchstrichterliche Rechtsprechung fehlt derzeit jedoch.

**Die Insolvenzzahlen in Deutschland steigen seit kurzem wieder an. Unsere Genossenschaften sind davon nicht direkt betroffen. Warum sollten sie sich dennoch darauf einstellen und wie?**

Die Gesellschaftsform der Genossenschaft ist selten Gegenstand eines Insolvenzverfahrens. Das zeigt sich auch aktuell. Unsere Mitglieder sind überdurchschnittlich kapitalstark und krisenfest aufgestellt. Dennoch beobachten diese das Thema natürlich, weil Kunden, Lieferanten oder Mitglieder unter Umständen in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Diesbezüglich sehen wir einen aktuell steigenden Beratungsbedarf. Dieser betrifft unter anderem die Ausgestaltung der Vertragsverhältnisse inklusive der Zahlungsmodi sowie das weitere Vorgehen, wenn ein Geschäftspartner tatsächlich insolvent geworden ist. Dabei gilt es, die eigenen Ansprüche bestmöglich zu sichern und Ansprüchen des Insolvenzverwalters bestmöglich vorzubeugen beziehungsweise entgegenzutreten.



Foto: Foto- und Bilderwerk

**Dr. Joosten Juncker**  
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt) und  
Leiter der Abteilung Rechtsberatung

## Nachgehakt

# Steuern: Mehraufwand statt Entbürokratisierung

Da das hehre Ziel der Steuervereinfachung Jahr um Jahr aufgeschoben wird und im Gegenzug neue gesetzliche Vorgaben und Restriktionen eingeführt werden, wird es umso wichtiger, die relevanten Informationen für unsere Mitglieder herauszufiltern und diese entsprechend zu informieren. Dies war eine der Hauptaufgaben neben dem „Tageswerk“, der Erstellung von Steuerklärungen und der Bearbeitung von Jahresabschlüssen.

Die Steuerabteilung hat sich in der ersten Jahreshälfte 2022 vor allem mit Sonderaufgaben beschäftigt. In diesem Zusammenhang ist unter anderem die Bearbeitung der Anträge auf Überbrückungshilfe für die von der Corona-Pandemie betroffenen Mandanten zu nennen. Diese mussten zum einen fristgerecht gestellt werden, zum anderen gab es seitens der Bewilligungsbehörden viele Nachfragen und einen hohen Klärungsbedarf. Die in den Jahren 2021 und 2022 gestellten Anträge beschäftigen unsere Steuerberater:innen auch 2023, da diese im Rahmen der Schlussrechnung nochmals entsprechend geprüft werden müssen. Für ein weiteres großes Arbeitsfeld sorgte die Grundsteuerreform. Aber auch viele Änderungen des Jahressteuergesetzes haben einen hohen Arbeitsaufwand nach sich gezogen. Der Beratungsaufwand steigt zudem kontinuierlich, weil der „Steuerdschungel“ zunehmend undurchdringlich wird für die mittelständische Wirtschaft. Gleichzeitig treibt unsere Abteilung Steuerberatung die Digitalisierung weiter voran, um Prozesse intern und im Zusammenspiel mit unseren genossenschaftlichen Mandanten zu optimieren.

### **Der Gesetzgeber und die Steuerbehörden kommen alljährlich mit immer neuen Erlassen, Verordnungen und Gesetzen. Diese sind nicht immer eindeutig. Wie gehen Sie, Herr Pietzonka, und vor allem unsere Mitglieder mit diesen teilweise unklaren Vorgaben um?**

Das ist für alle Betroffene ein zwar bekanntes, aber stets sehr herausforderndes Thema. Man muss sich fragen, in welche Richtung könnte es aus steuerlicher Sicht gehen, dafür entsprechende Hinweise und Informationen auswerten. Aber häufig ist es natürlich auch schlicht unmöglich, Entscheidungen auf Basis unklarer steuerlicher Vorgaben zu treffen. Ein aktuelles Beispiel stellt beispielsweise die rechtliche Auslegung der im Jahressteuergesetz 2022 neu aufgenommenen Steuerbefreiung von kleinen Photovoltaikanlagen dar. Diese sind bis zu gewissen Obergrenzen von der Ertragssteuer befreit. Davon könnten auch viele unserer genossenschaftlichen Mitglieder profitieren.

Diese Steuerbefreiung ist grundsätzlich zu begrüßen, weil sie die Erzeugung grünen Stroms fördert und gleichzeitig zur Entbürokratisierung beiträgt. Doch in der Praxis fehlen noch wesentliche Informationen, obwohl diese Regelung rückwirkend für 2022 gilt. So bleiben die Erläuterungen des Bundes-

finanzministeriums zur Anwendung der neu eingeführten Steuerbefreiung zu vage. Unter anderem ist unklar, ob die Obergrenze tatsächlich eine Freigrenze darstellt, wie die gebäudeindividuellen Regeln konkret auszulegen sind und welche steuerlichen Konsequenzen sich bei einem Verkauf und einer Fusion ergeben. Ich könnte die Liste erweitern. So sorgt ein grundsätzlich gutes Gesetz für erheblichen bürokratischen Mehraufwand und Unsicherheit. Dazu versuchen wir, unsere genossenschaftlichen Mandanten umfangreich zu informieren und mögliche steuerliche Gestaltungen aufzuzeigen. Beratung ist somit unsere Kernaufgabe, die wichtig ist.

### **Einen wichtigen Bereich stellt die Grundsteuerreform für Ihre Arbeit dar. Wie hat sich dieser Themenbereich entwickelt?**

Das war und ist ein Riesenthema im Bereich der Steuerberatung. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2022 ist hier erheblicher Druck in den Kessel gekommen. So haben wir rund 1.200 entsprechende Anträge für unsere Mandanten bearbeitet. Die Nachfrage und der Bedarf waren riesig. Vor allem im gewerblichen und landwirtschaftlichen Bereich stellt die Erfassung vielfach eine Herausforderung dar. Im Nachgang gilt es, die Bescheide der Finanzämter zu prüfen. In diesem Zusammenhang erwarten wir einen erheblichen Aufwand in der Abteilung. Wir sind gespannt auf die Qualität der Bearbeitung durch die Finanzämter, die sich durch die Grundsteuerreform sicherlich auch am Rande ihrer personellen Möglichkeiten bewegen.

### **Wie schätzen Sie die Einstellung der Finanzämter hinsichtlich der Nutzung von steuerlichen Spielräumen ein: Können die Unternehmen mit einer Bereitschaft zum Dialog über steuerliche Bewertungsmöglichkeiten rechnen?**

Der Staat muss erhebliche Finanzmittel aufbringen, um die außergewöhnlichen Belastungen, die aus der Corona-Pandemie und aus dem Ukraine-Krieg erwachsen sind, für Bürger:innen und die Wirtschaft abzufedern. Dazu kommen noch weitere hohe Kosten in den Bereichen Infrastruktur, Energiewende und Digitalisierung. Deshalb werden die Steuerbehörden alles daransetzen, um ihre Ansprüche durchzusetzen. Wir gehen davon aus, dass die Finanzämter bei den Betriebsprüfungen immer weniger Toleranzspielräume nutzen werden. Darauf müssen sich die genossenschaftlichen Unternehmen einstellen.

Deshalb müssen unsere Genossenschaften ihre internen Prozesse entsprechend gestalten. Dazu gehört unter Umständen auch, die bestehenden internen Kontrollsysteme um steuerliche Komponenten zu erweitern. Dieses ist wichtig, um Schaden vom Betrieb abzuhalten, aber auch, um nicht als verantwortliche Geschäftsführer:in oder Vorstand:in persönlich in Schwierigkeiten zu kommen. Dafür werden wir unseren Mitgliedern eine entsprechende Unterstützung anbieten.

**Uwe Pietzonka**  
Steuerberater und Leiter der  
Abteilung Steuerberatung



Foto: GWWE/Stephan Janssen



## Nachgehakt

# IT: Migration auf Microsoft 365 gestartet

Die Migration unserer Kommunikationsplattform von Notes/Domino auf Microsoft 365 ist erfolgt. Für alle Mitarbeitenden des Verbandes wurden E-Mail und Kalender auf Microsoft Outlook umgestellt. Die Vorbereitungen für die nächsten Schritte sind bereits eingeleitet worden.

Das IT-Management musste neben dem „Tagesgeschäft“ mit der Umstellung unserer digitalen Kommunikationsplattform von HCL Notes auf Outlook ein Großprojekt bewältigen. Nach der ad hoc Einführung von Microsoft Teams in der Pandemiephase war dies ein weiterer Schritt der Einführung von Microsoft 365. Nach der Analyse der vorhandenen Mail – Infrastruktur und dem Aufbau einer Migrationsumgebung wurden rund 220 Anwender- und Funktionspostfächer zu Microsoft 365 migriert.

Begleitet wurde die Einführung von Microsoft 365 durch umfangreiche Kommunikationsmaßnahmen. Grundlage dafür waren geschulte Multiplikatoren in den einzelnen Abteilungen und eine eingerichtete SharePoint-Seite (Intranet), auf der unsere Kollegen:innen sich informieren und auch trainieren konnten. Die aktive Migration verlief reibungslos und erfolgte abteilungsweise über einen Zeitraum von rund zwei Monaten.

Durch die Migration zu Outlook wurde die Nutzung des bereits eingeführten MS Teams als Kollaborationsplattform erleichtert und intensiviert. Die Möglichkeit, Webmeetings direkt über den Outlook Kalender zu terminieren und zu starten, vereinfacht die Handhabung erheblich. In nun folgenden Schritten wird die Einführung weiterer Microsoft 365 Anwendungen und die Ablösung der Notes Anwendungsdatenbanken vorbereitet. Ziel ist die umfassende Nutzung der Möglichkeiten, die Microsoft 365 in der internen und externen Zusammenarbeit bietet.

Dies ist perspektivisch von großer Bedeutung vor allem im Zusammenspiel mit unseren Mitgliedern. Insbesondere die Genossenschaftsbanken stellen ihre Systeme ebenfalls großteils auf Microsoft 365 um. Somit ist es wichtig, dass die Kommunikationsplattformen zwischen Verband und Mitgliedern kompatibel bleiben. Die große Herausforderung liegt in diesem Zusammenhang in der Sicherheit der Datenspeicherung und -übermittlung. Diese genießt höchste Priorität und erfordert kosten- und zeitintensive Lösungen.

**Hartmut Brandt**  
Leiter der Abteilung  
IT-Management



Foto: Foto- und Bildwerk

# Nachhaltigkeit: Chance für Genossenschaften

Umwelt- und Klimaschutz, soziales Verhalten und gute Unternehmensführung stehen zunehmend im Fokus. Die Auflagen steigen und Unternehmen werden von Kund:innen, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit verstärkt nach diesen Kriterien betrachtet. Wir unterstützen als Genossenschaftsverband diese Transformation durch erweiterte und neue Dienstleistungsangebote.

Nachhaltigkeit ist in der genossenschaftlichen DNA fest verankert. Unsere Gründungsväter haben die Regionalität, die Förderung der Mitglieder und eine demokratische und ethisch-soziale Grundhaltung in unser Stammbuch geschrieben. Dies hat sich bewährt und sorgt dafür, dass unsere Mitgliedsunternehmen in der Regel bereits sehr nachhaltig wirtschaften. Das ist allerdings für viele so selbstverständlich, dass es – im Gegensatz zu Mitbewerbern – kaum als bewusst generierter Mehrwert und Herausstellungsmerkmal hervorgehoben wird. Ein erster Schritt, um das nachhaltige Handeln abzusichern und transparent zu gestalten, ist in diesem Zusammenhang die Entwicklung einer konsequenten und bewusst nachhaltigen Unternehmensstrategie.

## Der NachhaltigkeitsCheck

Deshalb bieten wir für unsere Mitgliedsunternehmen einen NachhaltigkeitsCheck an. Dieser wurde für die Belange von Banken unter Leitung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) und unserer Mitwirkung entwickelt. Für die Ländlichen Genossenschaften wurde im Rahmen einer verbändeübergreifenden Arbeitsgruppe unter Federführung unseres Verbandes eine praktikable und mittlerweile praxiserprobte Adaption erarbeitet. Die Vorlagen des BVR bildeten auch hierfür die Grundlage. Bereits seit 2021 sind unter Begleitung unserer zertifizierten Nachhaltigkeitsmanager:innen Ocka Detmers, Guido Jaskulska und Cathrin Westermann zahlreiche NachhaltigkeitsChecks in Weser-Ems durchgeführt worden. Nahezu alle Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie eine zunehmende Zahl von Ländlichen Genossenschaften haben diese Standortbestimmung durchgeführt. Die Ergebnisse hieraus sind für die durchführenden Genossenschaften sehr vielversprechend: Auf Basis der eigenen Standortbestimmung können Ansatzpunkte für konkrete Maßnahmen entwickelt werden, um die nachhaltige Un-

ternehmensausrichtung strukturiert voranzutreiben. Diesen Prozess hat der Bereich Beratung, Qualifizierung und Training mit entsprechenden Beratungsmodulen, die zielgenau auf die Genossenschaften in Weser-Ems zugeschnitten sind, 2022 verstärkt begleitet. Zudem bildet die Genossenschaftsakademie Weser-Ems seit Ende 2022 Nachhaltigkeitsbeauftragte für unsere Mitgliedsunternehmen aus und qualifiziert darüber hinaus zu verschiedenen Einzelaspekten wie unter anderem der seit 2022 verpflichtenden Nachhaltigkeitspräferenzabfrage bei der Geldanlage.

## Die Nachhaltigkeitsberichterstattung

Zudem bietet die Nachhaltigkeitsberichterstattung gute Möglichkeiten, sich als genossenschaftliches Unternehmen bei Kund:innen, Geschäftspartnern und in der Öffentlichkeit wahrnehmbar nachhaltig zu positionieren. Diese ist zwar derzeit nur für sehr große Unternehmen verpflichtend, doch ab 2025 werden auch zunehmend Mitgliedsunternehmen darunterfallen. Deshalb ist eine rechtzeitige Auseinandersetzung mit einer solchen – gegebenenfalls zunächst nur freiwilligen – Berichterstattung aus Sicht unseres Genossenschaftsverbandes zielführend. Wir unterstützen auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung mit verschiedenen Umsetzungshilfen und Qualifizierungsangeboten sowie dem Aufbau von Erfahrungsaustausch-Gruppen.

## Berichtspflicht im Prüfungsblick

Auch unsere Prüfungsabteilungen bereiten die Mitgliedsunternehmen auf die zunehmenden Auflagen vor. Dies betrifft vor allem die Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, die in den kommenden Jahren für immer mehr Genossenschaften greifen wird. Auf den Geschäftsführer- und Vorstandstagen wurde das Thema intensiv von unserem Prüfungsdienstleiter Stefan Grüterich sowie von Cathrin Westermann kommuniziert.

## Strategisch vorgehen: Einen Schritt voraus

Nachhaltigkeit ist für den Mittelstand wichtig. Das zeigen verschiedene Studien und Untersuchungen. Doch die Ergebnisse verdeutlichen auch, dass sich kleinere und mittelgroße Mittelständler schwertun, das Thema umfassend und strategisch anzugehen. Laut einer Forsa-Umfrage aus dem Jahr 2020 hat nur rund ein Drittel der befragten Unternehmen eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Bei einem weiteren Drittel gibt es entsprechende Planungen, beim letzten Drittel nicht mal diese.

Nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie und den Auswirkungen des Ukrainekriegs lagen die unternehmerischen Schwerpunkte in den vergangenen zwei Jahren auf anderen Themen, wissen unsere Unternehmensberater Guido Jaskulka und Cathrin Westermann: „In der Tat beobachten wir bei unseren Volksbanken und Raiffeisenbanken und bei den Ländlichen Genossenschaften ein ähnliches Bild.“ Es gibt viele sinnvolle Einzelprojekte. Ein strategisches, ganzheitliches und klar strukturiertes Vorgehen ist trotz eines zunehmenden Bewusstseins jedoch noch eher selten, wobei immer mehr Häuser damit beginnen, ihr bisheriges Vorgehen weiterzuentwickeln.

### Grafschafter Volksbank: Strategische Leitplanke

Ein strategisch nachhaltig aufgestellter Vorreiter in Weser-Ems ist die Grafschafter Volksbank eG. „Wir haben Nachhaltigkeit bereits 2021 als eine klare strategische Leitplanke festgelegt“, sagt Sandra Jeurink, Leiterin des Vorstandsstabs in Nordhorn. Das Thema eröffnet die Chance, sich als umfassender Partner der Mitglieder zu positionieren und perspektivisch auch neue Dienstleistungsbereiche über das Kerngeschäft hinaus zu entwickeln. Sie nennt beispielsweise den Bereich des ökologischen Bauens: „Mittelfristig sehen wir die Möglichkeit, unseren Mitgliedern umfassende Beratungsleistungen über die reine Finanzierung hinaus anbieten zu können.“ Dies könne unter Umständen auch in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern aus Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistung geschehen.



Mit dem 2022 angebotenen Grafschafter Energiedarlehen zeigt sich, dass Nachhaltigkeit auch im Produktportfolio Perspektiven eröffnet.

Weitere mögliche Themen sind Mobilität und Digitalisierung. Zudem ist Nachhaltigkeit wichtig, um im Wettbewerb um kluge Köpfe punkten zu können. „Nachhaltigkeit ist bereits Bestandteil unseres Bewerbungsprozesses“, sagt Sandra Jeurink, die das komplexe Thema zusammen mit ihren drei Vorstandsstabkollegen als „koordinierende Stelle“ betreut. Dabei haben die Grafschafter 30 Mitarbeitende zu Nachhaltigkeitsbotschaftern berufen, die regelmäßig in kleinen und größeren Zusammensetzungen aktuelle und kommende Vorhaben besprechen.

### VR BANK Dinklage-Steinfeld: Gelebte Nachhaltigkeit

Auch die VR BANK Dinklage-Steinfeld eG lebt Nachhaltigkeit. So setzt der dortige Vorstand mit Thomas Niemann und Ralph Schröder bereits seit 2014 auf eine spezielle Heizungssteuerung, die die werksmäßige Regelsteuerung optimiert. Mittels einer Softwarelösung der regional ansässigen Firma ClimaCloud werden damit rund 20 Prozent Gas und Strom jährlich eingespart. So hat sich die knapp fünfstellige Investition bereits nach gut einem Jahr für das Institut amortisiert. Zudem hat die Genossenschaftsbank mit Stefan Büscher, Leiter Vertriebsmanagement, auch einen personell klar Verantwortlichen für Nachhaltigkeitsprojekte benannt.



Vorstand (v.l.) Thomas Niemann, Mitarbeiter Vertriebsmanagement Stefan Büscher, Vorstand Ralph Schröder sowie Günter Schlotmann, der die ClimaCloud entwickelt hat, arbeiten seit rund acht Jahren intensiv zusammen in Sachen Energieeffizienz.

### RWG Ammerland-Ostfriesland: Neue Geschäftsfelder

Die Raiffeisen-Warengenossenschaft Ammerland-Ostfriesland eG (RWG) zeigt, dass Nachhaltigkeit bereits konkret neue Geschäftsfelder eröffnet. Mit ihrer ersten Schnellladestation für Elektro-Autos an ihrer genossenschaftlichen Tankstelle in Varel-Borgstede hat die RWG Neuland betreten. Diese wird zu 100 Prozent mit Öko-Strom der EWE AG (Oldenburg) versorgt. Die Zukunft wird zeigen, ob sich die E-Mobilität auch zu einem wirtschaftlich nachhaltigen Geschäftsfeld entwickeln kann. Doch eines wird deutlich: Die in Deutschland eingeleitete Energiewende eröffnet neue Möglichkeiten auch für genossenschaftliche Unternehmen.



Neue Geschäftsfelder erschließen: Eröffnung der Schnellladestelle der RWG Ammerland-Ostfriesland in Varel-Borgstede.

## Wirtschaft bildet: Schülergenossenschaften gefragt

Die Nachfrage der Schulen hat in den vergangenen Monaten stark zugenommen. Nachhaltige Schülergenossenschaften sind ein wichtiger Teil der niedersächsischen Bildungslandschaft, die einen kompetenzorientierten Unterricht ermöglicht.

Es gibt sie an fast allen Schulformen: Schülerfirmen, die als Schülergenossenschaften tätig sind. Schülerfirmen, in denen Schüler:innen neben ihrer Geschäftstätigkeit die Unternehmensform Genossenschaft ausprobieren, kennen- und schätzen lernen. In Weser-Ems betreuen wir 30 dieser bildungspolitischen Projekte, landesweit sind es rund 70. Das Projekt „Nachhaltige Schülergenossenschaften in Niedersachsen“ wurde 2006 ins Leben gerufen. Zu den Organisatoren zählen unter anderem die beiden in Niedersachsen wirkenden Genossenschaftsverbände und das Niedersächsische Kultusministerium.



Gründungsversammlung der IGSnacks in Emden im August 2022: Wahl von Vorständen und Aufsichtsräten gehört zum wichtigsten Teil.

Mit dabei ist eine Unterstützung der Schüler:innen durch ein reales Wirtschaftsunternehmen: der Genossenschaftsbank oder einer anderen Unternehmung unserer genossenschaftlichen Rechtsform. Diese Unternehmung ist Partner, Mitglied im Aufsichtsrat, und Ansprechpartner für die Schüler:innen vor Ort für Fragen, die bei der Geschäftstätigkeit auftreten. Ein weiterer Mitstreiter in diesem Konstrukt bildet der jeweils für die Schülergenossenschaft zuständige Verbandsprüfer:in, da auch die jährliche beratende Prüfung bei den Schüler:innen auf der Agenda steht.

Insbesondere die Lehrkräfte – aber auch die Verbände – profitieren zudem von der Einbindung des Landeskoordinators für nachhaltige Schülergenossenschaften, der vom Niedersächsischen Kultusministerium gestellt wird. Oberstudienrat Marcus Krohn von der BBS in Northeim hat eine große Expertise in diesem Tätigkeitsfeld aufgebaut. Ansprechpartner für die betreuenden Partnergenossenschaften in unserem Genossenschaftsverband sind Corinna Hoffmann und Stephan Janssen, Vorstandsstab Medien- und Öffentlichkeitsarbeit.

Schülergenossenschaften entstehen als nachhaltige Unternehmungen ohne eigene Rechtsform in den Schulen. Aber wie bei allen Unternehmungen kommt es auch dort vor, dass der Geschäftszweck der Unternehmung erloschen oder die Geschäftstätigkeit aus anderen Gründen nicht fortgeführt werden kann. Diesbezüglich gab es Bedenken, dass die Corona-Pandemie sich negativ auswirken könnten. Umso erfreulicher ist es, dass alle nachhaltigen Schülergenossenschaften in Weser-Ems diese Herausforderung gemeistert und ihre Arbeit mittlerweile wieder aufgenommen haben. Eine weitere Herausforderung am Horizont war für die Schülergenossenschaften – insbesondere in den vergangenen zwei Jahren – die sich abzeichnende Umsatzsteuerproblematik, über die wir umfassend informiert haben. Der bestehende Status quo wurde final verlängert, eine bundesweite Lösung durch den Gesetzgeber ist in Bearbeitung.

Die Vorteile von Schülergenossenschaften liegen auf der Hand. Zusätzlich zu den unternehmerischen und sozialen Aspekten zur Vorbereitung auf das spätere Berufsleben lernen die Schüler:innen, dass man solidarisch in der Gemeinschaft mehr erreichen kann als allein! Weitere umfassende Informationen zu dem Projekt finden sich auf der neu geschaffenen Internetplattform [www.schuelergeno.de](http://www.schuelergeno.de)

### Neue nachhaltige Schülergenossenschaften in Weser-Ems

- IGSnacks an der IGS Emden  
Partnergenossenschaft: Ostfriesische Volksbank eG  
Gründungsdatum: 8. Dezember 2022
- Schülergenossenschaft MitGemacht am Mariengymnasium in Jever  
Partnergenossenschaft: Volksbank Jever eG  
Gründungsdatum: 16. März 2023

### Wir gratulieren allen beteiligten Schüler:innen und Lehrkräften!

Nachhaltige Schülergenossenschaften wie die „GUTech“ der BBS Lingen haben sich zu einem wichtigen Teil der niedersächsischen Bildungslandschaft entwickelt. Das hat auch die Schülerfirmenmesse in Lingen gezeigt. Dort präsentierten im Februar 2023 insgesamt 21 Nachhaltige Schülerfirmen aus dem südlichen Emsland und der Grafschaft Bentheim ihre Arbeiten.



## Zukunft braucht Top-Talente

Die Friedrich Wilhelm Raiffeisen-Stiftung ehrt jedes Jahr die besten Auszubildenden, Studierende und Absolvent:innen des Managementprogramms ihres Jahrgangs. 2022 haben 19 junge Frauen und Männer Urkunden sowie attraktive „Bildungsgutscheine“ als finanzielle Förderungen erhalten.

Die Friedrich Wilhelm Raiffeisen-Stiftung fördert guten Nachwuchs mit Zuschüssen für ihre Aus- und Fortbildungen bereits seit ihrer Gründung 1968. Auch in diesem Jahr erhielten 19 Top-Talente neben Urkunden attraktive Bildungsgutscheine, die für die weiteren Karriereschritte genutzt werden können. Noch wichtiger ist allerdings die hohe Wertschätzung, die eine gemeinsame Bestenehrung in einem feierlichen Rahmen in unserer Genossenschaftsakademie Weser-Ems in Rastede bedeutet. Diese ist eine von vier bundesweiten Genossenschaftsakademien, in der eine Vielzahl von heutigen Vorständ:innen und Führungskräften mit ausgebildet worden sind. Ausgezeichnet werden Auszubildende, Studierende und Absolvent:innen des genossenschaftlichen Managementprogramms (MGB) unserer Ländlichen Genossenschaften sowie unserer Volksbanken und Raiffeisenbanken in Weser-Ems für ihre herausragenden Abschlüsse als Angesichts des zunehmenden Fachkräfte-

mangels steigt die Bedeutung von qualifizierten Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten, die wir als Genossenschaftsverband für unsere Mitglieds-genossenschaften in vielfältiger Form anbieten.

*Bestenehrung 2022: 19 ausgezeichnete junge Frauen und Männer sowie Ausbilder, Geschäftsführer und Vorstände, unser Verbandsratsvorsitzender Johann Kramer (r.), unser Verbandsdirektor Johannes Freundlieb (2.v.l.) und die GAW-Teamleiterin Josefine Solling (l.).*



Foto: GWWE/Stephan Janssen

## Bachelor-Abschluss nach 5.400 Lernstunden

Die Berufsakademie für Bankwirtschaft Hannover-Rastede (BA) bildet seit 2005 den akademischen Nachwuchs für aktuell rund 90 Volksbanken und Raiffeisenbanken aus. 2022 wurden 29 Bachelorabsolvent:innen nach drei intensiven Jahren und rund 5.400 Lernstunden feierlich verabschiedet. Die Absolvent:innen haben den dualen Studiengang „Banking and Finance“ der BA absolviert. Dabei hat der 15. Studienjahrgang ein vielseitiges Kompetenzprofil entwickelt und damit das Fundament für die weitere Karriere-

entwicklung gelegt. Das Team um BA-Leiter Dr. Frank Pool sowie BA-Studienbetreuer Hans-Peter Dick sorgt für die anerkannte akademischen Ausbildung, die sich durch eine systematische Verzahnung von Theorie und Praxis und an den Bedürfnissen unserer genossenschaftlichen Mitgliedsbanken orientierte Studieninhalte hervorhebt. In den Volksbanken und Raiffeisenbanken steigt der Bedarf an akademischen Kernkompetenzen, um die wachsenden Herausforderungen künftig meistern zu können. Die hohe Qualität des Studiums wird durch die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEvA) in Hannover bestätigt. Diese prüft und bewertet turnusmäßig die BA, die sich laut ZEvA-Urteil unter anderem durch eine sehr gute Berufsbefähigung ihrer Absolvent:innen auszeichnet.



Foto: GWWE

*Der BA-Abschlussjahrgang 2022 beim traditionellen Hütewurf.*

## Kleiner Einsatz sorgt für große Freude

Durch das VR-GewinnSparen und die VR-Stiftung konnten wieder zahlreiche gemeinnützige Projekte in der Region realisiert werden.

Das VR-GewinnSparen erfreut sich bei den Kund:innen der Volksbanken und Raiffeisenbanken seit Jahrzehnten großer Beliebtheit. Bei einem monatlichen Einsatz von 50 Euro für zehn Lose werden 40 Euro gespart. Von den 10 Euro Spieleinsatz fließen zudem garantiert 4 Euro zurück. Unter dem Motto „Gewinnen – Sparen – Helfen“ verbinden sich auf diese charmante Weise attraktive Geld- und Sachgewinne mit dem Spargedanken und der Gewissheit, mit der Teilnahme am VR-GewinnSparen über die Reinerträge etwas Gutes zu tun, nämlich gemeinnützige Vorhaben in unserer Region zu unterstützen. Weitere Informationen unter [www.vr-gsg.de](http://www.vr-gsg.de).

### VR-Stiftung

Durch das VR-GewinnSparen werden die sogenannten Reinerlöse generiert. Das sind Mittel, die zum einen über die teilnehmenden Genossenschaftsbanken in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg vor Ort direkt an gemeinnützige Einrichtungen vergeben werden, und die zum anderen in die VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland fließen.

Die Satzung der VR-Stiftung erlaubt die Förderung von Projekten und Maßnahmen aus den Bereichen

- Kunst und Kultur
- Denkmalpflege und Heimatpflege
- Erziehung und Bildung
- Hilfe für Behinderte und Alte
- Natur- und Umweltschutz
- internationale Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und der Völkerverständigung



Foto: RVB Aurich

Im Berichtsjahr wurden in Weser-Ems 20 gemeinnützige Projekte mit einem Fördervolumen von 172.000 Euro unterstützt. Stellvertretend stellen wir einige Projekte vor, die einen kleinen Blick in das vielfältige Engagement bieten, das von der VR-Stiftung gefördert wird.

### Der Münzhort von Filsum: historische Sensation

Aus archäologischer Sicht ist der „Der Münzhort von Filsum“ eine Sensation. Dieser Schatz mit römischen Münzen aus dem 1. und 2. Jahrhundert wurde vor über 150 Jahren bei Filsum (Landkreis Leer) entdeckt. Jedoch galt der genaue Fundort als verloren bis er Ende 2020 durch die ehrenamtliche Arbeit von Metalldetektorgängern entdeckt wurde. Gemeinsam mit der Raiffeisen-Volksbank eG, Aurich, unterstützte die VR-Stiftung den Kommunalverband Ostfriesische Landschaft mit Mitteln für die historischen Recherchen, die Ansprache der Münzen, die Einbindung in einen archäologischen Kontext sowie die sich anschließenden Ausstellungen.

### Naturparkstation am Theinenmeer: Umweltschutz spielerisch lernen

Erziehung und Bildung gepaart mit Natur- und Umweltschutz: Wo findet man einen ein Quadratmeter großen Torfblock, um zu schauen, welche Menge CO<sub>2</sub> gebunden wird und über wie viele Jahre hinweg diese Menge entstanden ist? Richtig, in der emsländischen Naturparkstation des Naturschutzgebietes Theinenmeer, einem der ältesten Naturschutzgebiete Deutschlands. Hier wurde innerhalb der Ausstellung eine Kinderecke durch die VR-Stiftung gefördert, in der die Jüngsten spielerisch etwas über den Natur- und Umweltschutz lernen können. Engagiert hat sich für dieses Projekt des Naturschutzbund (NABU) Werlte/Sögel die Hümmlinger Volksbank eG, die diesen Antrag auch eingereicht hat.

### Gezeitenkonzerte: Musik an ungewöhnlichen Orten

Ein musikalischer Höhepunkt war 2022 das traditionelle Abschlusskonzert der Gezeitenkonzerte. Die Kulturschaffenden hatten während der Corona-Pandemie eine lange Zeit des Leidens durchlebt. Umso wichtiger war der Re-Start von vielen Festivals und Konzertreihen für die Künstler:innen. Das war auch auf den Gezeitenkonzerten in Ostfriesland zu spüren, die nach zweijähriger Zwangspause erstmals wieder von Juni bis August in außergewöhnlichen Orten wie alten Kirchen, urtümlichen Steinhäusern, Freilichtbühnen oder Pferdegestüten stattfinden konnten. Die VR-Stiftung hat diese außergewöhnliche Konzertreihe zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Ostfriesland unterstützt und das Abschlusskonzert auf dem Friesenpferdegestüt Brümmer in Bunderhee (Landkreis Leer) ermöglicht.

*Der Münzhort von Filsum ist eine historische Sensation und wurde als Ausstellung erstmals im März 2023 in Remels gezeigt.*

## Mitarbeitende sind unser Aushängeschild

Die Fachkräftegewinnung und eine sich verändernde Arbeitswelt sind auch für unseren Genossenschaftsverband große Herausforderungen. Unsere genossenschaftlichen Werte sind dabei ebenso gefragt wie neue Wege, die wir in der Personalarbeit gehen.

Unser wichtigstes Kapital als Prüfungs- und Dienstleistungsverband sind leistungsfähige und leistungsbereite Mitarbeitende. Die Zahl der Männer und Frauen, die die genossenschaftlichen Werte im vergangenen Jahr für uns gelebt und umgesetzt haben, ist mit rund 200 stabil geblieben. Aufgrund einer vergleichsweise hohen Zahl von Krankheitstagen, die 2022 die gesamte deutsche Wirtschaft nach dem Auslaufen der Pandemiemaßnahmen ereilt hat, kam es allerdings in Teilbereichen zu personellen Engpässen.

Wir stellen uns deshalb darauf ein, die Aus- und Weiterbildungsanstrengungen vor allem im Bereich unserer Prüfungsleistungen auf hohem Niveau zu halten, um den steigenden Auftragsbestand weiterhin qualifiziert abarbeiten zu können. Bei Bedarf werden wir auch an der ein oder anderen Stelle eine Aufstockung vornehmen. Auf jeden Fall steigt der Aufwand, um geeignetes Fachpersonal zu finden. Deshalb gehen wir im Bereich Personalgewinnung neue Wege. Wir nutzen stärker Social-Media-Kanäle, erhöhen unsere Präsenz auf Jobmessen und an Fachhochschulen, wir bieten mehr Benefits, bauen das Angebot von Traineeprogrammen und Weiterqualifizierungen aus ebenso wie wir flexible Arbeitsmöglichkeiten inklusive des mobilen Arbeitens ermöglichen. Wir drehen somit an vielen Stellschrauben der modernen Personalarbeit und -entwicklung. Ziel ist es, unsere Arbeitgebermarke zu stärken.

Dies waren auch Themen, die wir auf unserem Führungskräfteforum an der Thülsfelder Talsperre im Spätsommer 2022 zentral besprochen haben. Gleichzeitig wurde dort deutlich, dass wir die Möglichkeiten der Digitalisierung begleitend nutzen müssen, um



Führungskräfteforum an der Thülsfelder Talsperre: intensive Diskussionen unter anderem zum Verständnis von Führung.

Prozesse schlanker zu gestalten und die bestehenden Fachkräfte dadurch von Routinearbeiten zu entlasten. Um diese Entwicklung zu beschleunigen, ist unter anderem eine Stelle geschaffen worden, die sich mit der Optimierung von – oftmals abteilungsübergreifenden – Prozessen und Projekten befasst.

Insgesamt zeigt sich, dass unsere genossenschaftlichen Werte und unsere regionale Verankerung wichtige Pluspunkte bei der Personalgewinnung sind und gleichzeitig auch hinsichtlich der Zufriedenheit unserer langjährigen Kollegen:innen eine hohe sinnstiftende Komponente darstellt. Auch deshalb blicken wir zuversichtlich auf die Herausforderungen, die vor allem der demografische Wandel der gesamten Wirtschaft bescheren wird.

### Unser Personal auf einen Blick

	31.12.2021	davon Teilzeit	31.12.2022	davon Teilzeit
Vorstandsbereich und Verwaltung	24	10	23	9
Prüfungswesen				
- Außendienst	67	5	71	9
- Innendienst	11	4	11	5
Beratungs- und Betreuungsabteilungen	36	13	37	12
Genossenschaftsakademie Weser-Ems	52	31	55	34
<b>Insgesamt</b>	<b>190</b>	<b>63</b>	<b>197</b>	<b>69</b>
Davon				
- Männer	103	6	108	6
- Frauen	87	57	89	63



Christine Wemmie, Leiterin Verwaltung und Personal



Jeanette Wittmann, Personalmanagerin im Vorstandsstab

## Unsere Dienstleistungsgruppe – eine starke Gemeinschaft

Um unsere mittelständischen Mitgliedsunternehmen umfassend unterstützen zu können, arbeiten wir mit verschiedenen Kooperationspartnern erfolgreich zusammen. Auch Unternehmen, die nicht Mitglied unseres Verbandes sind, können die Leistungen der Dienstleistungsgruppe in Anspruch nehmen.



Die UBFG unterstützt und berät Mandanten ganzheitlich mit dem Ziel, ihren Unternehmenserfolg nachhaltig zu sichern und auszubauen. Auf Grundlage individueller Analysen erarbeiten die Berater bedarfsgerechte Handlungsempfehlungen, welche in konkrete Maßnahmen münden und gemeinsam umgesetzt werden. Sie pflegen eine enge Zusammenarbeit mit Partnern im Netzwerk aus dem genossenschaftlichen Verbund.

Telefon: 0441 210 03-661 · www.ubfg-consulting.de



Die Steuerspezialisten übernehmen die Finanz- und Lohnbuchhaltung, erstellen Jahresabschlüsse und betreuen bei Betriebsprüfungen. Sie unterstützen auch bei Liquiditätsplanungen, Rentabilitätsvorschaurechnungen, Investitionsplanungen und vielem mehr. Sofern notwendig vertreten sie die Interessen der Mandanten auch in außergerichtlichen sowie gerichtlichen Rechtsbehelfsverfahren.

Telefon: 0441 3614800  
www.gtg-steuerberatung.de



Die überregional tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist mit einem Team von Wirtschaftsprüfer:innen und Steuerberater:innen in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Buchführung tätig. Besonderes Know-how besitzen sie in der Finanzdienstleistungsbranche, Agrar- und Lebensmittelbranche, der Energie- und der Immobilienwirtschaft. Auch für Kommunen und öffentliche Unternehmen sind sie richtige Ansprechpartner.

Telefon: 0441 21003-810  
www.nwpg.de



Die Kanzlei ist spezialisiert auf die Beratung und Vertretung der Mandanten in Wirtschafts- und Zivilrecht mit Schwerpunkten im Bankrecht, Insolvenzrecht, Individualarbeitsrecht sowie Handels- und Gesellschaftsrecht. Weiterhin unterstützen sie im Vertragsrecht, beraten beim Abschluss von Dienst- und Altersversorgungsverträgen und übernehmen insolvenz- und vollstreckungsrechtliche Maßnahmen.

Telefon: 0441 21003-472



Informationssicherheit und Datenschutz sind grundlegende Voraussetzungen für Unternehmen und bekommen im Zuge von Cyberattacken eine hohe Bedeutung. Die genoBIT GmbH trägt diesen Anforderungen als zertifizierter Microsoft-Partner Rechnung und hat sich auf die Umsetzung komplexer Projekte und IT-Lösungen spezialisiert. Das Leistungsspektrum umfasst u. a. IT-Projektmanagement, Netzwerktechnik, Hosting und Cloudlösungen, Backup und Absicherung mobiler Endgeräte, die Vor- und Nachbereitung von Prüfungen und sie stellen Spezialist:innen als Informationssicherheits- und Datenschutzbeauftragte zur Verfügung.

Telefon: 0441 36117593 · www.genobit.de

### AKADEMIEHOTEL RASTEDE

Das Seminar- und Tagungshotel ist mit drei DEHOGA-Sternen klassifiziert. Kompetent, erfahren und mit Herz werden Veranstaltungen und private Festlichkeiten für bis zu 180 Personen organisiert. Die zehn lichtdurchfluteten Tagungsräume sowie sieben weitere freundlich gestaltete Gruppenräume sind mit modernster Veranstaltungstechnik ausgestattet. Für das leibliche Wohl sorgen Buffets, Mehrgänge-Menüs oder Stehimbisse, die auch geliefert werden. Übernachtungsgäste fühlen sich in den 63 modern eingerichteten Hotelzimmern wohl.

Telefon: 04402 984040 · www.akademiehotel-rastede.de

## Genossenschaftliche Zusammenarbeit

Kooperation und Teilhabe zeichnen Genossenschaften aus. Wir kooperieren eng mit den Bundes- und Regionalverbänden, um den genossenschaftlichen Interessen eine starke Stimme in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu geben. Die Geschäftstätigkeiten unseres Verbandes werden geprägt von einer intensiven Gremienarbeit, in die Vertreter:innen unserer Mitgliedsunternehmen eingebunden sind.

- Bundes- und Regionalverbände
- Mitglieder des Verbandsrates
- Mitglieder der Fachausschüsse und Fachräte

## Gemeinsam für die Mitglieder – Bundes- und Regionalverbände

Unser Verband gehört zu den vier regionalen Prüfungsverbänden in Deutschland. Gemeinsam mit den bundesweiten Spitzenverbänden **Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.** (DGRV), **Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.** (BVR) sowie dem **Deutscher Raiffeisenverband e.V.** (DRV) setzen wir uns für unsere Mitglieder ein und kooperieren dazu auch mit den drei weiteren regionalen Prüfungsverbänden.

Bundesebene: \_\_\_\_\_ Regionale Prüfungsverbände: \_\_\_\_\_



## Mitglieder des Verbandsrates

Wahlbezirk 1: \_\_\_\_\_  
**Stadt und Landkreis Osnabrück**

**Peter Obermeyer** \_\_\_\_\_  
Vorstandsmitglied  
Teutoburger Energie Netzwerk eG (TEN eG),  
Hagen a.T.W.

**Ralf Stolte** \_\_\_\_\_  
Vorstandsmitglied  
VR-Bank eG Osnabrücker Nordland,  
Fürstenau

*Ersatzvertreter:*  
**André Fischer** \_\_\_\_\_  
Vorstandsmitglied  
Raiffeisen Waren-genossenschaft  
Osnabrücker Land (RWO) eG, Melle

**Onno Onnen** \_\_\_\_\_  
Vorstandsmitglied  
Volksbank  
GMHütte-Hagen-Bissendorf eG (GHB),  
Georgsmarienhütte

Wahlbezirk 2: \_\_\_\_\_  
**Landkreise Grafschaft Bentheim und Emsland**

**Jan-Gerd Hoegen** \_\_\_\_\_  
Vorstandsmitglied  
Raiffeisen Obergrafschaft eG,  
Bad Bentheim

**Andreas Knief** \_\_\_\_\_  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Haselünne eG,  
Haselünne

**Franz Meyer** \_\_\_\_\_  
Vorstandsmitglied  
Emsländische Viehvermarktung Freren eG,  
Freren

**Berthold Scholte-Meyerink** \_\_\_\_\_  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Niedergrafschaft eG,  
Uelsen

*Ersatzvertreter:*  
**Hermann Schartmann** \_\_\_\_\_  
Vorstandsmitglied  
Raiffeisen-Waren-genossenschaft  
Emsland-Süd eG, Lüne

**Christopher Musters** \_\_\_\_\_  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Emstal eG,  
Lathen

**Jan-Dirk Beckmann** \_\_\_\_\_  
Aufsichtsratsvorsitzender  
Erzeugergemeinschaft für  
Qualitätsvieh Hümmling eG, Lorup

**Jürgen Hölcher** \_\_\_\_\_  
Vorstandsmitglied  
Emsländische Volksbank eG,  
Lingen

Wahlbezirk 3: \_\_\_\_\_  
**Landkreise Cloppenburg und Vechta**

**Thomas gr. Klönne** \_\_\_\_\_  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Dammer Berge eG,  
Damme

**Jürgen Fuhler** \_\_\_\_\_  
Vorstandsmitglied  
VR-Bank in Süddoldenburg eG,  
Garrel

**Friedhelm Sander** \_\_\_\_\_  
Vorstandsmitglied  
GS agri eG,  
Schneiderkrug

*Ersatzvertreter:*  
**Dr. Martin Kühling** \_\_\_\_\_  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Vechta eG,  
Vechta

**Frank Bruns** \_\_\_\_\_  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Lastrup eG,  
Lastrup

**Andreas Behne** \_\_\_\_\_  
Vorstandsmitglied  
Vievermarktung Lönigen und  
Umgebung eG Erzeugergemeinschaft  
für Schlacht- und Nutztvieh, Lönigen

Wahlbezirk 4:

**Landkreise  
Ammerland,  
Friesland,  
Oldenburg,  
Wesermarsch  
und Städte  
Delmenhorst,  
Oldenburg,  
Wilhelmshaven**

**Oliver Frey**

Vorstandsmitglied  
Vereinigte Volksbank eG Ganderkesee – Hude –  
Bookholzberg – Lemwerder, Hude

**Peter Jongmans**

Vorstandsmitglied  
Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham eG,  
Varel

**Hugo Lohmann**

Vorstandsmitglied  
Raiffeisen-Warengenossenschaft  
Hunte-Weser eG, Ganderkesee

**Hermann Mammen**

Vorstandsmitglied  
Raiffeisen-Warengenossenschaft  
Ammerland-Ostfriesland eG, Wiefelstede

Wahlbezirk 5:

**Landkreise  
Aurich,  
Leer,  
Wittmund  
und  
Stadt Emden**

**Ralf Everts**

Vorstandsmitglied  
Raiffeisen-Volksbank Fresena eG,  
Norden

**Johann Kramer**

Vorstandsmitglied  
Raiffeisen-Volksbank eG,  
Aurich

**Insa Schnau**

Geschäftsführerin  
Raiffeisen-Warengenossenschaft Holtland eG,  
Holtland

Wahlbezirk 6:

**Alle Verbands-  
mitglieder, die  
nicht zu Wahlbezirk  
1-5 gehören**

**Manuel Ropers**

Vorstandsmitglied  
Spar- und Kreditbank eG,  
Hammah

**Vertreter der ge-  
nossenschaftlichen  
Zentralunterneh-  
men und kooptierte  
Mitglieder**

**Dr. Christian Brauckmann**

Vorstandsmitglied  
DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,  
Frankfurt am Main

**Dr. Klaus A. Hein**

Geschäftsführer  
DMK Deutsches Milchkontor eG,  
Zeven

*Ersatzvertreter:***Wolfgang Etrich**

Vorstandsmitglied  
Volksbank eG Delmenhorst Schierbrok,  
Delmenhorst

**Peter Beck**

Vorstandsmitglied  
Raiffeisenbank Butjadingen-Abbehausen eG,  
Butjadingen

**Rolf Mansholt**

Vorstandsmitglied  
Raiffeisen-Warengenossenschaft  
„Ammerland“ eG, Bad Zwischenahn

**Dr. Ingo Böning**

Vorstandsmitglied  
Raiffeisen-Warengenossenschaft  
Wesermarsch eG, Ovelgönne

*Ersatzvertreter:***Stefan Nowak**

Vorstandsmitglied  
Raiffeisenbank Strücklingen-Idafehn eG,  
Ostrhauderfehn

**Gero Hirsch**

Vorstandsmitglied  
Raiffeisenbank Wiesedermeer-Wiesede-  
Marcardsmoor eG, Wiesedermeer

**Mira Sturm**

Vorstandsmitglied  
Energiegenossenschaft für Wittmund eG,  
Wittmund

*Ersatzvertreter:***Thomas Meyer**

Vorstandsmitglied  
Volksbank Oyten eG,  
Oyten

**Hermann Hesseler**

Vorstandsmitglied  
AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster/Hannover

**Ralf Hinrichs**

Geschäftsführer  
Molkerei Ammerland eG, Wiefelstede

**Dirk Matuszewski**

Geschäftsführer  
Gartenbauzentrale eG, Papenburg

(Stand: Mai 2023)

# Mitglieder der Fachausschüsse und Fachräte

Unsere Verbandsarbeit wird von den vier Fachausschüssen Genossenschaftsbanken, Warengenossenschaften, Viehvermarktungs-genossenschaften und Bildungswesen sowie von den drei Fachräten IT/Zahlungsverkehr, Markt/Produkte sowie Steuerung/Personal unterstützt, die mit Vertretern der Mitgliedsunternehmen besetzt sind.

Fachausschuss

**Genossenschaftsbanken****Georg Alder**

Vorstandsmitglied  
Ostfriesische Volksbank eG, Leer

**Mario Baumert**

Vorstandsmitglied  
Raiffeisen-Volksbank eG, Aurich

**Dr. Christian Brauckmann**

Vorstandsmitglied  
DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,  
Frankfurt am Main

**Norbert Focks**

Vorstandsmitglied  
Volksbank Süd-Emsland eG, Spelle

**Heiko Frohnwieser**

Vorstandsmitglied  
Oldenburger Volksbank eG, Oldenburg

**Jürgen Fuhler**

Vorstandsmitglied  
VR-Bank in Süldoldenburg eG, Garrel

**André Kasten**

Vorstandsmitglied  
Raiffeisen-Volksbank eG, Aurich

**Jürgen Kikker**

Vorstandsmitglied  
Vereinigte Volksbank eG  
Ganderkesee-Hude-Bookholzberg-Lemwerder, Hude

**Klaus Krömer**

Vorstandsmitglied  
Emsländische Volksbank eG, Lingen

**Dr. Martin Kühling**

Vorstandsmitglied  
Volksbank Vechta eG, Vechta

**Matthias Osterhues**

Vorstandsmitglied  
Oldenburger Volksbank eG, Oldenburg

**Frank Ostertag**

Vorstandsmitglied  
VR Bank Oldenburg Land eG, Wildeshausen

(Stand: Mai 2023)

Fachrat  
**IT/Zahlungsverkehr** 

**Ralf Everts**  
Vorstandsmitglied  
Raiffeisen-Volksbank Fresena eG, Norden

**Heiko Frohnwieser**  
Vorstandsmitglied  
Oldenburger Volksbank eG, Oldenburg

**André Kasten**  
Vorstandsmitglied  
Raiffeisen-Volksbank eG, Aurich

**Sascha Knaack**  
Vorstandsmitglied  
Vereinigte Volksbank eG  
Ganderkesee-Hude-Bookholzberg-Lemwerder, Hude

**Andreas Langemeyer**  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Emstek eG, Emstek

**Christopher Musters**  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Emstal eG, Lathen

**Herbert Niemann**  
Vorstandsmitglied  
VR-Bank eG Osnabrücker Nordland, Fürstenau

**Carsten Schmees**  
Vorstandsmitglied  
Emsländische Volksbank eG, Lingen

**Andro Voß**  
Vorstandsmitglied  
Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle, Hilter

 Fachrat  
**Markt/Produkte** 

**Uwe Brechtezende**  
Vorstandsmitglied  
Volksbank eG Westrhauderfehn, Rhauderfehn

**Ralf Claus**  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Dammer Berge eG, Damme

**Ralf Everts**  
Vorstandsmitglied  
Raiffeisen-Volksbank Fresena eG, Norden

**Jürgen Fuhler**  
Vorstandsmitglied  
VR-Bank in Süddoldenburg eG, Garrel

**Beate Jakobs**  
Vorstandsmitglied  
Vereinigte Volksbank eG Bramgau Osnabrück Wittlage,  
Osnabrück

**Edwin König**  
Vorstandsmitglied  
Hümmlinger Volksbank eG, Werlte

**Horst Lammers**  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Niedergrafschaft eG, Uelsen

**Christiane Thürlings**  
Vorstandsmitglied  
Raiffeisenbank Wesermarsch-Süd eG, Brake

**Martin Schadewald**  
Vorstandsmitglied Volksbank Jever eG, Jever

(Stand: Mai 2023)

 Fachrat  
**Steuerung/Personal** 

**Bernd Eschen**  
Vorstandsmitglied  
Raiffeisen-Volksbank Fresena eG, Norden

**Ansgar Heilker**  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Westerkappeln-Saerbeck eG, Westerkappeln

**Jürgen Kikker**  
Vorstandsmitglied  
Vereinigte Volksbank eG  
Ganderkesee-Hude-Bookholzberg-Lemwerder, Hude

**Thomas gr. Klönne**  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Dammer Berge eG, Damme

**Matthias Osterhues**  
Vorstandsmitglied  
Oldenburger Volksbank eG, Oldenburg

**Ludger Ostermann**  
Vorstandsmitglied  
VR-Bank in Süddoldenburg eG, Garrel

**Berthold Scholte-Meyerink**  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Niedergrafschaft eG, Uelsen

**Kai Stöter**  
Vorstandsmitglied  
Volksbank eG Westrhauderfehn, Rhauderfehn

**Lars Volkmann**  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Nordhümmling eG, Börger

 Fachausschuss  
**Bildungswesen** 

**Manfred Brüggemann**  
Geschäftsführer  
Raiffeisen-Warengeossenschaft Wardenburg eG, Wardenburg

**Thomas gr. Klönne**  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Dammer Berge eG, Damme

**Nikolaus Hüls**  
Vorstandsmitglied  
Volksbank eG, Friesoythe

**Heidrun Lohrmeier**  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Nordhümmling eG, Börger

**Rolf Mansholt**  
Geschäftsführer  
RHG Raiffeisen Handels-Gesellschaft mbh, Bad Zwischenahn

**Frank Neuenfeld**  
Geschäftsführer  
Raiffeisenagrar der VR-Bank eG Osnabrücker Nordland,  
Fürstenau

**Stefan Nowak**  
Vorstandsmitglied  
Raiffeisenbank Strücklingen-Idafehn eG, Ostrhauderfehn

**Silke Philipps**  
Geschäftsführerin  
TERRES Marketing + Consulting GmbH, Münster

**Berthold Scholte-Meyerink**  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Niedergrafschaft eG, Uelsen

(Stand: Mai 2023)

Fachausschuss  
**Warengenossenschaften** 

**Jürgen Aumann**

Vorstandsmitglied  
 agritura Raiffeisen eG, Ladbergen

**Dr. Ingo Böning**

Vorstandsmitglied  
 Raiffeisen-Warengenossenschaft Wesermarsch eG, Ovelgönne

**André Fischer**

Vorstandsmitglied  
 Raiffeisen Warengenossenschaft Osnabrücker Land (RWO) eG,  
 Melle

**Reinhard Helmer**

Vorstandsmitglied  
 Raiffeisen Süddoldenburg eG, Friesoythe

**Hermann Hesseler**

Vorstandsmitglied  
 AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster/Hannover

**Jürgen Hindriks**

Vorstandsmitglied  
 Raiffeisen-Warengenossenschaft Veldhausen eG, Neuenhaus

**Hugo Lohmann**

Vorstandsmitglied  
 Raiffeisen-Warengenossenschaft Hunte-Weser eG, Ganderkesee

**Hermann Mammen**

Vorstandsmitglied  
 Raiffeisen-Warengenossenschaft Ammerland-OstFriesland eG,  
 Wiefelstede

**Frank Neuenfeld**

Geschäftsführer  
 Raiffeisenagrar VR-Bank eG Osnabrücker Nordland, Fürstenau

**Stephan Sander**

Geschäftsführer  
 Landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaft eG, Damme

**Hermann Schartmann**

Vorstandsmitglied  
 Raiffeisen-Warengenossenschaft Emsland-Süd eG, Lüne

**Cord Schiplage**

Vorstandsmitglied  
 GS agri eG, Schneiderkrug

**Insa Schnau**

Geschäftsführerin  
 Raiffeisen-Warengenossenschaft Holtland eG, Holtland

**Albert Weersmann**

Vorstandsmitglied  
 Raiffeisenbank Ems-Vechte eG, Klein Berßen

Fachausschuss  
**Viehvermarktungsgenossenschaften** 

**Andreas Behne**

Vorstandsmitglied  
 Viehvermarktung Lönigen und Umgebung eG  
 Erzeugergemeinschaft für Schlacht- und Nutztvieh, Lönigen

**Ferdinand Dahm**

Vorstandsmitglied  
 Südemsländische Viehvermarktung Freren eG, Freren

**Christoph Hüsing**

Vorstandsmitglied  
 Erzeugergemeinschaft für Qualitätsvieh im  
 Oldenburger Münsterland eG, Bakum

**Rolf Klatte**

Geschäftsführer  
 Raiffeisen-Viehverwertung Großenkneten eG, Großenkneten

**Karsten Klokkers**

Vorstandsmitglied  
 Viehvermarktung Uelsen eG, Uelsen

**Reinhard Lambers**

Vorstandsmitglied  
 Viehzentrale Beesten-Meppen-Lathen eG, Beesten

**Jürgen Peper**

Geschäftsführer  
 Erzeugergemeinschaft Lingen-Ems eG, Lingen

**Bernd Terhalle**

Vorstandsmitglied  
 Erzeugergemeinschaft für Qualitätsvieh Hümmling eG, Lorup

**Hans-Willi Warder**

Vorstandsmitglied  
 Osnabrücker Herdbruch eG, Melle

**Patrick Wilkens**

Vorstandsmitglied  
 Raiffeisen Viehverbund eG, Twistringen



